

Einladung in die Karpaten

Inhalt

1. Die Westkarpaten
 - 1.1. Das Bihor-Vlădeasa-Gebirge
 - 1.2. Das Trascău-Gebirge
 - 1.3. Das Semenic- und das Anina-Gebirge
2. Die Südkarpaten
 - 2.1. Das Retezat-Gebirge
 - 2.1.1. Das Retezat-Gebirge: Bucura – Pietrele
 - 2.2. Das Vîlcan-Gebirge
 - 2.3. Das Parîng-Gebirge
 - 2.4. Das Cindrel-(Cibin)-Gebirge
 - 2.5. Das Cozia-Massiv
 - 2.6. Das Făgăraș-Gebirge
 - 2.6.1. Das Bîlea- und das Podragu-Gebirge
 - 2.7. Das Iezer-Păpușa-Gebirge
 - 2.8. Das Piatra-Craiului-Massiv
 - 2.9. Das Bucegi-Massiv
3. Die Ostkarpaten
 - 3.1. Das Fitifoi-, das Diham- und das Gîrbova-Gebirge
 - 3.2. Die Massive Postăvaru – Piatra Mare
 - 3.3. Das Ciucaș-Gebirge
 - 3.4. Das Vrancea-Gebirge und das Penteleu-Massiv
 - 3.5. Das Bodoc- und das Ciomatul-Gebirge
 - 3.6. Das Harghita-Gebirge
 - 3.7. Das Hășmaș-Gebirge (Das Gebirge der Schluchten)
 - 3.7.1. Lacu Roșu und Bicaz-Klamm
 - 3.8. Das Ceahlău-Massiv
 - 3.9. Das Rarău-Giumalău-Gebirge
 - 3.10. Das Călimani-Gebirge
 - 3.11. Das Rodna-Gebirge

1. Westkarpaten

1.1. Das Bihor-Vlădeasa-Gebirge »

Das Bihor-Vlădeasa-Gebirge liegt im Herzen der Westkarpaten, die höchsten Gipfel sind Cucurbata Mare (1849 m) und Vlădeasa (1836 m). Seinen Ruhm verdankt es

dem weltbekannten Karstgebiet mit zahlreichen Höhlen, Klammen, Dolinen, Schächten und Wasserfällen. Einige dieser Karsterscheinungen (Eishöhle Scărișoara, die Höhlen Focul viu, Cetățile Ponorului usw.) sind auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der Großteil dieser bedeutenden touristischen Sehenswürdigkeiten befindet sich im zentralgelegenen Karstplateau von Padiș, einer wahren „unterirdischen Wasserburg“. Das durch seine Reliefformen kontrastreiche Vlădeasa-Massiv bildet ein Ganzes mit dem Bihor-Gebirge und ist ein äußerst attraktives Wandergebiet.

Wanderwege

1. GEMEINDE GÎRDA DE SUS – ORDÎNCUȘA-TAL – SCĂRIȘOARA-BERGHÜTTE

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 4 Stunden

Zu Beginn führt die Route einen Forstweg entlang durch die Ordîncușii-Klamm, einer zauberhaften Landschaft aus Kalkstein und mit kristallklarem Wasser. Von der Mühle folgt man einem Waldpfad, der linker Hand ansteigend zu einer Waldlichtung und schließlich ins Karstgebiet Scărișoara zu gleichnamigen Berghütte führt (1108 m). Besichtigung der Eishöhle Scărișoara (Markierung roter Punkt, 20 Minuten). **Die Trasse ist auch im Winter begehbar.**

2. BERGHÜTTE SCĂRIȘOARA – WEILER OCOALE – CĂTÎNILOR-BERG – IZVOARELE CĂLINEASA – BĂTRÎNA-BERG – BISERICA-MOȚULUI-BERG – BERGHÜTTE PADIȘ

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Es ist ein Verbindungsweg auf dem Kamm, mit wenig Wasserquellen. Von Interesse sind die Weiler Sforcea, der Karst und die Călineasa-Quelle, der Bătrîna-Schacht, der Karst Apa din Piatră (Abzweigung) mit Ausblick zu den Someșului-Quellen und das Karstplateau Padiș. **Für erfahrene Bergwanderer ist die Trasse auch im Winter begehbar.**

3. BERGHÜTTE PADIȘ – POIANA VĂRĂȘOAIĂ – CUMPĂNĂTELU-SATTEL – FÎNTÎNA-RECE-BERG – POIENI-GIPFEL – LUFTKUORT STÎNA DE VALE

Markierung: rotes Band
Wegdauer: 5 ½ - 6 Stunden

Von der Berghütte Padiș (1280 m) quert der Fahrweg zahlreiche Quellen bis zur Waldwiese und dem Vărășoia-See, erreicht den Hang und die Wasserscheide

zwischen Crişul Pietros und Someşul Cald. Nach langem Anstieg berührt er den Cumpănăţelu-Sattel (1630 m); schöner Ausblick in das Crişului-Pietros-Flussgebiet. Nun verläuft der Wanderpfad am Kahlhang unter dem Cîrligatele-Gipfel (1694 m) entlang und an der Fîntîna-Rece-Quelle vorbei, führt hinunter in den Drăgana-Sattel, um dann am Bohodei-Gipfel (1654 m) vorbei in den Bohodei-Sattel emporzuführen. Westlich vom Poieni-Gipfel (Ausblick auf das Bohodei-Tal) verlässt der Pfad den Hauptkamm und führt durch Wald zur Cerbului-Quelle und ins Iadului-Tal nach Stîna de Vale (1102 m). **Für erfahrene Bergwanderer ist die Trasse auch im Winter begehbar.**

4. LUFTKURORT STÎNA DE VALE – BĂITEI-SATTEL – PIATRA-TISEI-KLAMM – POIANA BALINTEI – FORSTHAUS MEZIAD – SASA-TAL – TAL DER MEZIAD-HÖHLE – BERGHÜTTE MEZIAD

Markierung: blaues Dreieck
Wegdauer: 6 – 8 Stunden

Diese Route folgt dem Höhenzug, der die Wasserscheide zwischen den Tälern Valea Iadului, Beiuş und Meziad bildet. Die Verschiedenheit der Wandermöglichkeiten – Pietra-Tisei-Klamm, Meziad-Karst – macht diese Route, die nur von erfahrenen Bergwanderern begehbar ist, besonders attraktiv. **Die Trasse wird für Winterwanderungen nicht empfohlen.**

5. DORF BOLOGA – HENŢII-TAL – ORDÎNCUŞA-TAL – BERGHÜTTE VLĂDEASA

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 6 – 6 ½ Stunden

Der erste Abschnitt der Route führt von Bologa auf modernisierter Straße durchs Henţii-Tal (9 km), dann im Anstieg auf einen Forstweg durch das Ordîncuşa-Tal und weiter am Fuße des Vlădeasa entlang zur Berghütte Vlădeasa (1430 m). Im Winter gibt es hier ausgezeichnete Skipisten. Im Sommer kann die Wanderung folgendermaßen fortgesetzt werden: Vlădeasa-Kamm – Nimăiasa-Gipfel – Pietra Tilharului (blaues Band), Pietra Tilharului – Cumpănăţelu-Sattel (rotes Dreieck), Cumpănăţelu-Sattel – Berghütte Padiş, insgesamt 12 Stunden Wegdauer. Die Variante von Pietra Tilharului über Onceasa und Cetatea Rădesei (rotes Kreuz und roter Punkt) ist viel attraktiver. **Die Route ist auch im Winter begehbar.**

6. BERGHÜTTE PADIŞ – POIANA VĂRĂŞOIAIA – CETATEA RĂDESEI – SOMEŞUL-CALD-TOUR – BERGHÜTTE PADIŞ

Markierung: rotes Band, roter Punkt
Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Eine der großen Attraktionen der Westkarpaten, die Cetatea Rădesei, kann ausgehend von der Berghütte Padiș (1280 m) während eines Tagesausflugs besichtigt werden. Bis Poiana Vărășoia folgen wir der Beschreibung der Route 3. In der Nähe der Quellen zweigt ein Pfad ab, der abwärtsführt und dessen letzter Abschnitt bis zur Cetatea Rădesei mit Geländern und Stiegen versehen ist. Interessanter unterirdischer Wanderweg. Beim Ausgang an der Einmündung des Alunu-Mic-Baches kann man nach beiden Richtungen einem Pfad folgen, der über Felsbänder und Vorsprünge in die enge Someșul-Cald-Klamm führt. Die Rückkehr zur Berghütte Padiș erfolgt auf demselben Weg. **Die Trasse ist im Winter nicht begehbar.**

7. BERGHÜTTE PADIȘ – IZBUCUL PONOR – CETĂȚILE PONORULUI – FORSTHAUS PONOR – BERGHÜTTE PADIȘ (Rundwanderung)

Markierung: blauer Punkt
Wegdauer: 6 Stunden

Wie Trasse 6 wird auch diese Route von vielen Wanderern bevorzugt. Vom Karstplateau Padiș folgen wir dem Pfad nach SW und gehen auf einer Abzweigung linker Hand weiter. Längs der Trasse befinden sich die Springquelle Izbul Ponor (Abzweigung) und die Poiana Ponor, wo das Wasser in Saugtrichtern verschwindet. Nach Überqueren der Forststraße führt der Pfad hinunter in die I. Doline der Cetățile Ponorului. Nach den drei Dolinen führt der Pfad wieder zurück zum bereits begangenen Weg zur Berghütte Padiș; anfangs an „La Belona“, dann am Fortshaus Ponor vorbei und steil hinauf in den Wald. **Schwerer Wanderweg, im Winter nur erfahrenen Wanderern empfohlen.**

1.2. Das Trascău-Gebirge »

Die Höhenzüge des im Südostabschnitt der Westkarpaten gelegenen Trascău-Gebirges setzen sich im Kamm des Erzgebirges fort und werden durch die Täler des Mureș, des Ampoiu und des Arieș begrenzt. Seine höchste Spitze bildet der Dîmbău (1369 m); andere wichtige Gipfel sind: der Bedeleu (1227 m), der Cireșu (1239 m), die Colții Trascăului (1128 m), die Pleașa Rîmețului (1250 m) und die Piatra Ceții (1233 m). Durch die Fülle von Kalkstein- und Karstformationen (Klammern, Abstürzen, Graten, Höhlen – Huda lui Păpără, Poarta Smeilor, Bisericuța – Quellen und Steilwänden), verkörpern diese Gebirge, durch ihre Schönheit und Zugänglichkeit ein unschätzbare Juwel des Kreises Alba. Dem Kalkstein begegnet man vor allem in Form ihrer Umgebung weit überragender Felsbarren (500 – 900 m): dem Bedeleu- und dem Colții-Trascăului-Kamm. Doch beherbergt das Massiv auch den selten schönen, einem Naturstausee ähnlichen Ighiel-Gletschersee.

Wanderwege

1. SLOBODA-SCHUTZHÜTTE – OLTENI-BERG – SULTANULUI-BERG – GEMEINDE RÎMEȚ – KLOSTER RÎMEȚ – RÎMEȚ-KLAMM-SCHUTZHÜTTE

Markierung: roter Punkt

Wegdauer: 3 – 3 ½ Stunden

Leichte, malerische Trasse. Von der Sloboda-Schutzhütte (550 m) steigen wir den Hang des Oltenibergs empor, überqueren das Secăturital und erklimmen den Rücken des Sultanului Bergs (714 m) bis etwas unterhalb des Pleașa-Rîmeților-Gipfels. Aus dem Sattel führt der Pfad in die Ortschaft Rîmeț hinab. Nun wandern wir entlang des Mănăstiriitals, am Kloster Rîmeț vorbei, bis zur Rîmeț-Klamm-Schutzhütte (440 m).

Auch winters zugängliche Trasse.

2. RÎMEȚ-KLAMM-SCHUTZHÜTTE – RÎMEȚ-KLAMM – DORF CHEIA – BRĂDEȘTITAL – DORF BRĂDEȘTI – VÎNĂTARA – MORILOR-TAL – SĂLCIUA

Markierung: blaues Kreuz

Wegdauer: 7 ½ – 8 ½ Stunden

Von der Rîmeț-Klamm-Schutzhütte (440 m) steigen wir, dem Mănăstiriitalweg folgend, bis in die Klamm. Bei Hochwasser erweist sich die Trasse als schwierig, sodass man sowohl entlang des durch das Tal, als auch entlang der Hänge verlaufenden Pfades Sicherungskabel anbrachte. Außerordentliche Landschaft. Talaufwärts liegt das Dorf Cheia. Der Weg verläuft weiter durch das Quellgebiet des Cheiabachs, um die von Rîmeț nach Mogoș führende Straße zu überqueren. Nun berühren wir die Ortschaft Brădești und etwas weiter die Valea Poenii. Zu den interessantesten zeitweilig versiegenden Quellen (izbuc) gehört die von Vînătara. Nun folgt ein besonderer Wegabschnitt: steigen wir nämlich durch das Morilortal ab, so gelangen wir zum Portal der Huda-lui-Papară-Höhle (567 m); um hineinzugelangen, benutzt man einen Nachen oder wadet durch das Wasser. Weiter geht es entlang des Wasserlaufs durch den Weiler und, nach dem wir den Arieș über eine Brücke überqueren, gelangen wir nach Sălcuia und zur Bahnstation. **Winters und frühlings nicht zugängliche Trasse.**

3. AMPOIȚA-TALEINGANG – DORF AMPOIȚA – PIATRA BULZULUI – PRISLOP-GIPFEL – UNTERHALB DES GIPFELS GROHOTA PRAGULUI – IGHIEL-BERGSEE – DORF IGHIEL

Markierung: gelbes Kreuz, nichtmarkierte Forststraße

Wegdauer: 6 – 8 Stunden

Aus dem Ampoiutal zweigen wir auf die Ampoița-Gemeindestraße ab. Diese führt, an den Klippen Pietrele Ampoiței vorbei, nach rund 3,5 km durch das Dorf Ampoița und

nach weiteren 4,5 km in die Ampoitaklamm. Hier verlassen wir den Talweg und steigen in nördlicher Richtung, an der Piatra Boului (1091 m), der Piatra Bulzului (1029 m) vorbei, zum Prisloggipfel (1024 m) empor. Nun lassen wir den Stîniigipfel (1119 m) links liegen, durchwandern das Quellgebiet der Rădăcina (eines Zubringers des Ighielu) und, indem wir den zum Ciumîrna-Karstplateau emporführenden markierten Pfad verlassen, zweigen wir zum Ighielbergsee (920 m) Seehöhe; 3,2 ha; größte Tiefe 10 m) ab. An seinem Ufer findet sich eine Försterei und ein Jäger- bzw. Anglerhaus. Bis ins Dorf Ighiel hinunter führt durch das gleichnamige Tal eine Forststraße (rund 9,5 km). **Auch winters zugängliche Trasse.**

4. DORF COLȚEȘTI – GHISTEAGULUI-WEG – COLȚII-TRASCĂULUI-GIPFEL – LA-CETATE-FELSEN – DORF RÎMETEA

Markierung: rotes Kreuz (Markierung wird vorgenommen)

Wegdauer: 3 – 4 Stunden

Vom Dorf Colțești ausgehend überqueren wir ostwärts das „Feld“ und steigen zunächst gemächlich, hernach steiler (dem „drumul Ghisteagului“ nach Podeni folgend) bis zum Kamm empor, wo wir den Fuhrweg verlassen, um nordwärts dem zunächst schmalen und schließlich in östlicher Richtung von einem steilen Absturz begleiteten Grat zu folgen, der uns zum Colții-Trascăului-Gipfel (1128 m) hinaufführt, den seinerseits eine Steilwand westwärts begrenzt. Nun geht es in einem weiten Bogen ins Tal hinab und zunächst in östlicher und hernach in nordöstlicher Richtung, am Fuß der Klüfte vorbei, die die große Westwand zerfurchen. Entlang des Weges reihen sich die Karstformationen der Cetatea, wobei der Wanderer sich abermals den nördlichen Felskuppen zuwendet. Nun wechselt der Pfad auf den Osthang hinüber und verlässt die durch malerische Stellen (Grate, Zacken, Höhlen, Rinnen) gekennzeichneten und dadurch schwer zugänglichen großen Abstürze. Nach einem durch den Wald führenden Umweg wendet sich der Pfad allmählich westwärts und steigt den Hang zu der durch das Rîmeteatel verlaufenden modernisierten Straße hinab, die er bei der unterhalb der gleichnamigen Ortschaft gelegenen Brücke erreicht. **Winters nicht zu empfehlende Trasse.**

1.3. Das Semenic- und das Anina-Gebirge »

Im Banater Bergland sind Semenic (höchste Spitzen: Semenic und Piatra Goznei, 1447 m) die höchsten Berge. Eine sanfte Landschaft kennzeichnet sie: flache Höhenzüge mit reichem Waldbestand, Weiden, Staueeen. Die Zufahrt erfolgt auf modernisierten Straßen von den Ausgangspunkten Reșița und Caransebeș. Hauptanziehungspunkt ist das Semenic-Plateau (etwa 1350 m) mit dem Höhenkurort Semenic (Hotels, Villen, Schutzhütten, Skipisten, Sessellift), im Winter beliebtes Wintersportzentrum und den mit Wassersportanlagen versehenen Erholungsorten Secu, Crivaia, Trei Ape.

Wanderwege

1. REȘIȚA – CUPTOARE – SECU – VĂLIUG – TALSTATION SESSELLIFT (Asphaltstraße) – MUCHIA GOZNEI – HÖHENKURORT SEMENIC (Sessellift und markierter Pfad)

Markierung: rotes Band

Wegdauer: 5 ½ – 6 ½ Stunden

Hauptweg zum Höhenkurort Semenic, jedermann zugänglich. Auf der Strecke Reșița – Văliug (25 km) verkehren Busse. 1 km von der Ortschaft Abzweigung zur Talstation des Sessellifts. Aufstieg auf markiertem Pfad (2 ½ Stunden) oder mit dem Sessellift (25 Minuten) bis zur Bergstation. Anschließend noch 10 Minuten bis zum Höhenkurort Semenic (1410 m). **Winters Abfahrtspiste für Skifahrer.**

2. HÖHENKURORT SEMENIC – GĂRÎNA – BREBU NOU – SLATINA TIMIȘ

Markierung: blaues Kreuz

Wegdauer: 5 – 5 ½ Stunden

Diese Trasse verlässt das Massiv in Richtung Fernstraße und Eisenbahnlinie Orșova – Caransebeș und ist das ganze Jahr über zugänglich. Zu Beginn überquert der markierte Pfad das Plateau unter dem Semenic-Gipfel, dann geht's durch den Wald zur Forsthütte Molidu, von dort hinunter ins Dorf Gărîna (Touristenherberge) oder zum Luftkurort Trei Ape (Drei Wässer) und auf der Landstraße nach Slatina Timiș (an der DN 6).

3. HÖHENKURORT SEMENIC – LUFTKURORT CRIVAIA – POIANA BEȚII – COMARNIC-HÖHLE – PROLAZ – CARAȘOVA

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 10 – 11 Stunden

Verbindungsstraße zwischen Semenic- und Anina-Gebirge. Vom Höhenkurort Semenic (1400 m) 25 Minuten Abstieg, teilweise entlang Trasse 1 unter dem Sessellift. Dann nach links und Abstieg durch den Wald bis zum Luftkurort Crivaia (650 m). Weiterhin etwa 4 km Straße, dann rechterhand Pfad über die Waldwiese Poiana Beții bis zum Forsthaus Comarnic (440 m), in dessen Nähe die Comarnic-Höhle liegt (Besichtigung mit Führer). Von hier ersteigt der Pfad das Kalkplateau Jablacea, umgeht die Caraș-Klamm (interessante Abstürze und Höhlen, doch schwer zugänglich), um sich dann in die Prolaz-Senke hinabzulassen (nach rechts gleiche Markierung zur Straße Carașova – Reșița). Von Prolaz durchquert der Pfad die Caraș-Klamm (zahlreiche Höhlen: Peștera de sub cetate II, Fledermaushöhle usw.) und gelangt nach Carașova.

4. HÖHENKURORT SEMENIC – PIATRA GOZNEI – PIATRA NEDEII – CAPU MUNȚILOR UND ZURÜCK

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Wanderweg über das Semenic-Plateau. Die Markierung umgeht die Piatra-Goznei-Spitze in östlicher Richtung. Zu ihrer Besteigung sind weitere 20 – 30 Minuten erforderlich. Über das Plateau geht es zur Baia Vulturilor (Kreuz); das Quellgebiet der Nergana (Nera) bleibt östlich liegen. Beim Piatra-Nedeii-Gipfel (Aussichtsturm und Steinplatten) beginnt das Plateau an Höhe zu verlieren, herrliche Aussicht südwärts zur Țara Almăjului. Beim Gipfel Capu Munților (1383 m) hören die alpinen Matten auf. Im Winter zum Skiwandern geeignet.

5. HÖHENKURORT SEMENIC – PONEASCA-TAL – BOZOVICI

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 7 ½ – 8 ½ Stunden

Von Piatra Nedeii bis zur Waldwiese Poiana Ali Beg ist der Pfad mit blauem Dreieck markiert; von da ab führt die unmarkierte Trasse auf dem Hauptweg, den Craculung nördlich umgehend, ins Quellgebiet der Poneasca. Danach steigt ein unmarkierter Pfad etwa 3 km ins Poneasca-Tal ab, wo ein Fahrweg bis zum Schülerlager Poneasca führt; von da aus erreicht man durch eine etwa 2 km lange Kalksteinklamm das Miniș-Tal und gelangt anschließend auf einer Straße nach Bozovici, dem Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum der gleichnamigen Senke.

6. HÖHENKURORT SEMENIC – TEREHOVA (abwechselnd Wanderpfad und Hauptweg)

Markierung: unmarkiert

Wegdauer: 5 ½ – 6 ½ Stunden

Ein Wanderpfad führt vom Höhenkurort Semenic über die Poiana Prelucii zur Spitze Nergănița Mare (1363 m). Nach etwa 10 Minuten Wegs, bei Zănoaga, lässt man den zur Spitze Nergănița Mică führenden Kamm rechts liegen, biegt nach links (gegen O) ab und verfolgt die Trasse links der Wasserscheide zwischen dem Mehadica – im (S) und dem Timiș-Tal (im N). Über die Rădcovane-Spitze steigt man allmählich nach Terehova ab.

2. Südkarpaten

2.1. Das Retezat-Gebirge >>

Das Retezat-Gebirge, die höchste und felsigste Bergkette der Südkarpaten, zwischen Jiu-Strei und Donau gelegen, bilden zusammen mit dem Făgăraș- und Bucegi-Gebirge das Schönste, was die Karpatenwelt zu bieten hat. Der Retezat ist das Reich wildromantischer Kessel und der Gletscherseen. Bucura ist mit einer Oberfläche von 8,86 ha und einer Tiefe von 15,7 m der größte Gletschersee in den Karpaten Rumäniens, während der Zănoaga-See (6,50 ha) mit 29 Metern den Tiefenrekord hält. Im Retezat-Gebirge gibt es annähernd 100 Gletscherseen. Dank dieser Seen, der seltenen Flora und überaus artenreichen Fauna wurde der Retezat in den gleichnamigen nationalen Naturschutzpark, ein Reservat der Biosphäre, eingegliedert. Der Touristenstrom ist besonders im Sommer auf der Achse Pietrele – Buta und Baleia – Iorgovanu sehr groß. Um diese Naturschönheit zu erhalten, müssen auch die Wanderer ihren Beitrag zum Schutz der Natur leisten.

Wanderwege

1. OHABA DES SUB PIATRĂ – NUCȘOARA – FORSTHAUS CÎRNIC – BERGHÜTTE PIETRELE

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 5 ½ – 6 Stunden

Aufstiegsweg zur Berghütte Pietrele (1480 m). Bis Cîrnic (1000 m) Fahrweg (18 km); Büfett. Von Cîrnic bis zur Berghütte Pietrele Traktor-Fahrweg (6 km). Fahrverbot für Personenkraftfahrzeuge! **Die Trasse ist im Winter begehbar.**

2. BERGHÜTTE PIETRELE – PIETRELE-TAL – BUCURA-SEE – PLAIUL-MIC-SATTEL – BERGHÜTTE BUTA

Markierung: blaues Band, rotes Kreuz

Wegdauer: 7 – 7 ½ Stunden

Die Trasse durchquert auf der N-S-Achse die alpine Zentralzone, führt durchs Pietrele-Tal zum Bucura-Joch (2206 m) hinauf und danach hinunter zum Bucura-See (2040 m). Bezaubernde Hochgebirgslandschaft mit den Seen Pietrele, Ana und Lia, den Abstürzen Colții Peleaga, Poarta Bucura und Slăveiu. Vom Bucura-See führt der Pfad hinunter in die Poiana Pelegi (1597 m), überquert den gleichnamigen Bach und führt aufwärts durch Wald zum Plaiul-Mic-Sattel (1879 m). Wildromantische

Landschaft. Es folgt der Abstieg zur Berghütte Buta (1580 m). **Sehr schwere Tour, im Winter vor allem Skifahrern zugänglich.**

3. BERGHÜTTE BUTA – SENNHÜTTE „LA FETE“ – WEILER „LA FÎNATE“ – BUSHALTESTELLE CÎMPUL LUI NEAG

Markierung: rotes Kreuz

Wegdauer: 5 – 5 ½ Stunden

Andauernder Abstieg an den Sennhütten „La Fete“ vorbei, sodann auf dem Wanderpfad bis „La beci“ (1300 m). Von hier etwa 10,6 km auf Forstweg voranschreiten und den herrlichen Ausblick auf die „Kalksteindome“ der Piule- und Plesa-Berge genießen. Vom Weiler „La Fînate“ in steilem Abstieg zur Straße im Mării-Tal und durch die Valea Jiului de Vest bis Cîmpul lui Neag (825 m) marschieren. **Die Trasse ist im Winter begehbar.**

4. GURA PUI – HOBIȚA – ȘEREL-BERG – BERGHÜTTE BALEIA

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 6 ¼ – 6 ½ Stunden

Landstraße aus der Fernverkehrsstraße DN 66 abzweigend. Sodann etwa 23 km langer Aufstieg. Pfad, der die Serpentinaen schneidet. Die Berghütte Baleia (1410 m) liegt auf dem Südhang des Baleia-Berges (1480 m). **Auch winters begehbar.**

5. BERGHÜTTE BALEIA – GOVORA-SATTEL – LĂNCITA-RÜCKEN – VÂRFUL-MARE-SATTEL – GALEȘ-SEE – BERGHÜTTE PIETRELE

Markierung: rotes Dreieck

Wegdauer: 7 ¼ – 8 ¼ Stunden

Verbindungsweg zwischen den Berghütten mit Fernsicht auf den schönsten Kamm des Retezat-Gebirges, Gruniu-Custura, der sich jenseits des tief eingekerbten Tals des Rîului-Bărbat-Baches erhebt. Aus dem Vîrful-Mare-Sattel (2345 m) steigt man in den nördlichen Kessel hinunter, schreitet am Galeș-See (2040 m) vorbei und setzt den Weg teilweise durch schattigen Wald zur Berghütte Pietrele fort. **Im Sommer nur erfahrenen Bergwanderern zugänglich, Winterbegehung verboten.**

6. BERGHÜTTE GURA ZLATA – RADEȘ-ZLATA-PLATEAU – ZĂNOAGA-SEE – BÎRLEA-SATTEL – JUDELE-SATTEL – PORȚII-SEE – BUCURA-SEE – CURMĂȚURA BUCUREI – BERGHÜTTE PIETRELE

Markierung: rotes Dreieck, roter Punkt, gelbes Band, blaues Band

Wegdauer: 9 ½ – 10 ½ Stunden

Sarmizegetusa (Ostrov) – Clopotiva – Gura Zlata: 21,5 km Asphaltstraße. Von Gura Zlata (740 m) führt ein Pfad entlang des wissenschaftlichen Reservats Gemele – Tău Negru. Während der Wanderung kann man die reizvolle Landschaft der Seen Zănoaga, Judele, Agățat, Porții und Pietrele bewundern sowie die Abstürze Judele, Bucura und Pietrele. Trasse mit höchster Höhenlage; im Judele-Sattel 2370 m. **Im Winter verboten.**

7. BUSSTATION CÎMPUL LUI NEAG – VALEA JIULUI DE VEST – FORSTHAUS CÎMPUȘEL – GIPFEL PIATRA LUI IORGOVAN – PLAIUL-MIC-SATTEL – COLOANA BUTA

Markierung: rotes Dreieck, blaues Dreieck (rotes Band), rotes Kreuz

Wegdauer: 10 ¼ – 12 Stunden

Die Route führt durch die wildromantische Klamm Scocul Jiului und nach 18 km erreicht man Cîmpușel (1170 m). Nun führt ein steiler Pfad auf den Piatra lui Iorgovan (2014 m) ins Reich der Gämsen und in eine vegetationsreiche Karstlandschaft, dann in südlicher Richtung auf den südlichen Hauptkamm. Unvergesslicher Ausblick auf Slăvei, Peleaga und Păpușa. Aus dem Plaiul-Mic-Sattel folgt der Abstieg nach Süden zur Buta-Berghütte (1580 m). **Im Winter ist die Trasse nur bis Cîmpușel begehbar.**

2.1.1. Das Retezat-Gebirge: Bucura – Pietrele »

Es ist eine malerische Hochgebirgslandschaft der Karpaten und umfasst das alpine Zentralgebiet des Retezat mit den nördlichen Kesseln Stînișoara, Pietrele, Valea Rea, Galeș sowie die Kessel Bucura und Peleaga, die hohe Gipfelkette Retezat, Bucura, Peleaga, Păpușa und deren Bergrate, welche die Gletscherseen abgrenzen. In der Nähe des großen Gletschersees Bucura gibt es noch 17 kleinere und größere Seen, sogenannte „Meeresaugen“, von blumenbesäten Almen umgeben, aus denen auch Schneesungen herausragen.

Wanderwege

1. BUCURA-SEE – PINTENUL-SLĂVEIULUI-SATTEL – SLĂVEIUL-MARE-GIPFEL – VÎRFUL-JUDELE-SATTEL – AGĂȚAT-SEE – BUCURA-GIPFEL – CURMĂȚURA-BUCUREI – PELEAGA-GIPFEL – BĂRBEȚILOR-KESSEL – BUCURA-SEE

Markierung: rotes Dreieck, roter Punkt, gelbes Band, rotes Band, gelbes Kreuz

Wegdauer: 7 ½ – 8 Stunden

Die Trasse ist eigentlich eine Rundwanderung auf den Höhenzügen ringsum den Bucura-Kessel und führt uns in die schönste Berglandschaft des Retezat. Nach dem Queren des Bucura-Kessels in südwestlicher Richtung führt der Pfad – Markierung rotes Dreieck, gelber Punkt, rotes Kreuz – hinauf in den Pintenul-Släveiul-Sattel (2235 m). Nun geht es auf unmarkiertem Weg den felsigen Kamm des Slăveiul (2347 m) entlang, ersteigen den Vîrful din Mijloc (2388 m) und erreichen auf dem Judele-Sattel (2370 m) den mit rotem Punkt markierten Pfad, der die Judele-Wand (schwieriger Wanderabschnitt) wie ein Gürtel umschließt und unterhalb der Felszacken der Poarta Bucura zum Lacul Agățat (2208 m) hinunterführt. Im Anstieg (roter Punkt) geht es hinauf zum Porții-See (2240 m) und weiter nach links (gelbes Band) den Südhang des Bucura entlang. Unter dem Kamm folgen wir dem Pfad (rotes Band), der den Bucura-I-Gipfel (2431 m) berührt. Der Abstieg erfolgt beim Bucura-II-Gipfel (2372 m) und endet in der Curmătura Bucurei (2206 m). Der neuerliche Anstieg (rotes Band) beginnt auf dem Kamm beim Custura-Bucurei-Gipfel (2358 m) und den Colții Pelegii und führt bis zum Peleaga-Gipfel (2509 m). Wunderschöner Ausblick. Abwärts geht es auf dem mit gelbem Kreuz markierten Pfad über den Südhang und durch den östlichen Berbecilor-Kessel zum Bucura-See (2040 m). **Die Trasse ist im Winter nicht begehbar.**

2. BUCURA-SEE – RETEZAT-GIPFEL – STÎNIȘOARA-SEE – PIETRELE-BERGHÜTTE

Markierung: gelbes Band, blaues Dreieck
Wegdauer: 3 ½ – 4 ½ Stunden

Die Route beginnt beim Bucura-See (2040 m) im Anstieg zum Porții-See (2240 m) und folgt dem Südhang des Bucura (2320 m). Unter dem Bucura-Gipfel gibt es ein Geröllfeld, worauf der Pfad auf den Retezat-Berggrat mündet, der Trennlinie zwischen Știrbu-Sattel, Gemezele und Stînișoara. Vom Retezat-Sattel (2251 m, Markierung blaues Dreieck) geht es auf dem berühmten Geröllhang aufwärts zum Retezat-Gipfel. Herrlicher Ausblick. Zurück in den Retezat-Sattel und nach Osten über felsiges Gelände und liebliche Almen zum Stînișoara-See (2000 m). Nun folgen wir dem Pfad durch das Gletschertal, der stufenweise hinunterführt, und erreichen schließlich die Wiese und die Berghütte Pietrele (1480 m). **Die Trasse ist im Winter nicht begehbar.**

3. BERGHÜTTE PIETRELE – VALEA GALEȘULUI – GALEȘ-SEE – ZĂNOAGELE GALEȘULUI – PELEAGA-GIPFEL – CURMĂTURA BUCUREI – BUCURA-SEE

Markierung: rotes Dreieck, rotes Band, blaues Band
Wegdauer: 6 ½ – 7 ½ Stunden

Die klassische Route beginnt bei der Pietrele-Berghütte, quert das Pietrele-Tal und das Valea-Rea-Tal und steigt in den Galeș-Sattel (markierte Variante beim Lacul dintre Brazi). Vom Galeș-See (2040 m) geht es bei der Quelle aufwärts und darauf nach

rechts in den Kessel Zănoagele Galeşului. Ausblick auf Vîrful Mare und Porțile Închise. Der mit rotem Band markierte Pfad führt zum Zănoagele-Galeş-Sattel (2270 m). Wir queren den oberen Kessel in der Nähe vom Lacul-Mare-See, Valea Rea und anderen zwei Seen und steigen zum Peleaga-Gipfel (2509 m) hoch. Wunderschöner Ausblick. Der Pfad (rotes Band) führt an den Felszacken Colții Pelegi und dem Custura-Bucurei-Gipfel vorbei und gelangt zur Curmătura Bucurei (2206 m). Von hier folgen wir dem mit blauem Band markierten Pfad nach Süden bis zum Bucura-See. **Im Winter ist der Trassenabschnitt Valea Rea zum Peleaga-Gipfel nicht begehbar.**

2.2. Das Vîlcan-Gebirge »

Dieser Höhenzug mittlerer Größe liegt im Süden des Retezat-Gebirges, von dem das Vîlcan-Gebirge durch das tiefe und breite Jiului-de-Vest-Tal und die Petroşani-Senke getrennt ist. Ein etwa 55 km langes, nach O-W gerichtetes breitrückiges Gipfelplateau bietet den Wanderern drei interessante Zonen: Straja, Şigleu und Oslea; letztere ist auch die höchste, felsigste und fotogenste. Die höchsten Gipfel dieses kleinen kantigen Massivs (4 km) sind Oslea (1946 m) und Coada Oslei (1899 m) und erinnern an den Südhang des Königsteins. Der Şigleul Mare (1682 m), insbesondere jedoch der Straja-Gipfel (1868 m) sind wunderbare Aussichtspunkte auf Retezat und Parîng sowie ins Gorjer Land. Von wildromantischer Schönheit ist auch das Jiului-Defilee – 30 km mit aufeinanderfolgenden Klammern, Talengen und Auen wo der Vîlcan, wie im Märchen, mit dem Parîng um die Vormachtstellung rivalisiert. Aus dem Wanderprogramm dürfen die Karstlandschaft der Sohodolului-Klamm und das Tismana-Gebiet, das stufenförmig aus dem Gorjer Land zu den Höhen der Oslea und des Godeanu emporklimmt, nicht fehlen.

Wanderwege

1. DORF RUNCU – SOHODOLULUI-KLAMM – TOURISTENKOMPLEX SOHODOL – DÎLMA-CĂZUTĂ-SATTEL – MOTEL VALEA DE PEȘTI

Markierung: rotes Dreieck (alt)

Wegdauer: 9 ½ – 10 ½ Stunden

Gleich im Norden des Dorfes Runcu ragen aus der Senke die Berge empor, ihre Kalkwände öffnen sich nur der Sohodolului-Klamm zu, wo sich auch die Eingänge zu den Höhlen Gîrla Vacii, Pîrieazul, Fledermaushöhle, Tunelul und Nările befinden. Die Kämme und Gipfel gestalten sich zu einem unvergesslichen Bild. Jenseits des Komplexes Bucium – Sohodol (410 m), im nördlichen Teil der Valea Sohodolului, zwei weitere Klammern, Pătrunsa und Bulzul (Toaia-Neagră-Höhle, Adîncă- und Pătrunsa-Höhle usw.); der Bach wird mit Wasser aus den Springquellen von Präjele gespeist. 13 km von Bucium erreicht man das Forsthaus IF Pescaru, worauf der Forstweg in

den Dîlma-Căzută-Sattel (1152 m) ansteigt, um dann in das Bassin Valea de Pești zum Forsthaus Mauru hinunterzuführen. Noch bevor man das West-Schiltal betritt, gelangt man auf den Sigleului-Hang und zum Motel Valea de Pești (910 m). Schöner Ausblick auf den Stausee und den Custurii-Kamm. **Die Trasse ist im Winter schwer begehbar.**

2. KLOSTER TISMANA – CIOCLOVINA-BERG – BOUL-BERG – LA-SULIȚI-SATTEL – SORBA-BERG – GURA VALEA SOARBELE – FORSTHAUS CÎMPUȘEL

Markierung: blaues Dreieck (selten)

Wegdauer: 9 – 10 Stunden

Es ist eine liebliche Almlandschaft. Aus dem Tismana-Tal führt ein Forstweg und danach ein Pfad zur Cioclovina-Klause (450 m). Der Aufstieg erfolgt durch Wald zum Cioclovina-Sattel (820 m), der Wasserscheide zwischen Pocruia und Tismana. Der langdauernde Anstieg nach Norden erfolgt auf einem Pfad, der sich durch Wald und liebliche Almen windet. Nach 3 – 3 ½ Stunden queren wir den Pojorita-Sattel (1100 m) und steigen schließlich auf den Păltinișul und Cărpineiul. Vom Boul-Berg (1611 m) genießen wir die Aussicht auf die Oslea. Der steile Anstieg jenseits der Curmătura Groapelor (1622 m) führt uns auf den Hauptkamm des Vîlceanul, unterhalb des Peștișeanu-Gipfels. Aus dem La-Suliți-Sattel (1703 m) beginnt der Abstieg über den Plaiul Sorba ins Scocul-Jiului-Tal, von wo man nach 1,3 km auf einem Fahrweg in östlicher Richtung zum Forsthaus Cîmpușel (1180 m) gelangt. **Die Trasse wird für Winterwanderungen nicht empfohlen.**

3. FORSTHAUS CÎMPUȘEL – URSU-BERG – COADA-OSLEI-GIPFEL – OSLEA-GIPFEL – LA-SULIȚI-SATTEL – SOARBA-BERG – GURA VĂII SOARBELE – FORSTHAUS CÎMPUȘEL

Markierung: nichtmarkierter Pfad, rotes Band (Kamm), blaues Dreieck

Wegdauer: 5 ½ – 6 ½ Stunden

Rundwanderung mit Ausgangsbeginn im Scocul-Jiului-Tal. Es folgen das Ursu-Tal und danach der schwere Anstieg auf den Coada-Oslei-Gipfel. Nun schreiten wir auf dem spitzen Kamm der Oslea bis in den La-Suliței-Sattel. Der Abstieg (siehe Trasse 2) erfolgt über den Soarba-Berg und durch das Scocul-Jiului-Tal. **Die Route ist im Winter nicht begehbar.**

4. BERGHÜTTE CÎMPUL LUI NEAG – ARCANUL-GIPFEL – STRÎMBU-BERG – EISHÖHLE – MOTEL VALEA DE PEȘTI

Markierung: blauer Punkt (in Ausführung), rotes Dreieck

Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Rundwanderung. Von der Berghütte Cîmpul lui Neag (850 m) Anstieg in südlicher Richtung bei Pribeagu, Cioaca Neagră und Răstovanu-Berg, um auf den Arcanu-Berg (1760 m) zu gelangen. Ausblick auf das Retezat-Gebirge. Der Abstieg erfolgt in östlicher Richtung über den Strîmbul-Berg, darauf einem Feldweg entlang bis ins Strîmbu-Tal. Es geht weiter abwärts auf einem Forstweg. Rechts erblickt man den in Gips gehauenen Eingang zur Eishöhle. Von der IF-Forsthütte Valea de Pești schreiten wir am rechten Ufer noch etwa 1,3 km zum Motel Valea de Pești, das sich auf einem Seitenweg linker Hand von dem Forstweg befindet. **Die Trasse ist im Winter nur Skifahrern zugänglich.**

5. LUPENI – VALEA ROȘIE – IZVORUL GIURGĂU – MUTU-SENNHÜTTEN – BERGHÜTTE STRAJA – STRAJA-GIPFEL – BERGHÜTTE VULCAN – STADT VULCAN

Markierung: blaues Dreieck, rotes Band, gelber Punkt, rotes Dreieck
Wegdauer: 8 – 9 Stunden

Der Anstieg beginnt im Stadtzentrum von Lupeni und endet im La-Arvinte-Sattel (1050 m). Wir schreiten an der Giurgău-Quelle vorbei, dann durch Wald und über Wiesen und steigen auf den Berg zu den Mutu-Sennhütten. Nach kurzem Waldweg erreichen wir die Straja-Berghütte (1445 m), von wo aus ein Pfad zum Hauptkamm, in der Nähe des Straja-Gipfels (1868 m) hinaufführt. Einsame Kuppel mit Ausblick auf Parîng und Retezat. Nun geht es ostwärts auf dem Hauptkamm hinunter bis in den Diului-Sattel (1540 m). Danach schreiten wir nordostwärts auf einem Pfad, der die Verbindung zum Caminețelor-Pfad herstellt (gelber Punkt) und erreichen den nördlichen Gipfel Dîmbu Cașilor (Bergstraße Schela-Vulcan). Der Abstieg wird in nördlicher Richtung, an der Vulcan-Berghütte (1619 m) und der Lichtung Fîntîna Radului bis in die Stadt Vulcan fortgesetzt. **Im Winter begehbar, mit Ausnahme der Caminețelor.**

2.3. Das Parîng-Gebirge »

Einer gewaltigen Festung gleich beherrscht das Parîng-Gebirge (höchster Gipfel: Parîngu Mare (Mîndra) – 2519 m) die Petroșani-Senke und den Engpass des Jiu-Flusses. Gegen S (Gorj) sanfte Gleithänge. Die zentralen Steilhänge fassen zwei riesige Kessel ein, in denen Gletscherseen blinken (Cîlcescu, Roșiile u.a.). Im NW-Abschnitt: Schutzhütten, Skibahnen und Sessellift. Im Aufschwung begriffen der Luftkurort Rîncea (1540 m) am Südhang sowie die zusammen mit dem Lotru-Wasserkraftwerk entstandene Touristensiedlung Vidra-Voineasa.

Wanderwege

1. PETROȘANI – RUSU-BAUDE

Markierung: rotes Band
Wegdauer: 2 – 2 ½ Stunden

Von der Rusu-Baude (1168 m) hat man einen schönen Fernblick auf die Cîrja-Spitze, das Vîlcan-Gebirge und das Munizipium Petroșani. Skibahn in etwa 30 Minuten Entfernung; Talstation des Sessellifts etwa 10 Minuten entfernt. **Ganzjährig zugängliche Straße.**

2. RUSU-BAUDE – PARÎNGU-MARE-SPITZE – CÎLCESCU-SEE – SCHUTZHÜTTE OBÎRȘIA LOTRULUI

Markierung: rotes Band, rotes Kreuz
Wegdauer: 11 ½ – 13 Stunden

Langer, ermüdender, jedoch wunderschöner Kammweg, die Hauptattraktion des Parîng-Gebirges. Im ersten Abschnitt durchzieht die Trasse Waldbestände, die die Skibahnen säumen. Oberhalb der Gipfelstation des Sessellifts, bei der Badea-Spitze, beginnen die alpinen Matten und der Kamm. Die Trasse führt unterhalb der Parîngu-Mic-Spitze erneut zum Kamm, und zwar im Abschnitt des Scurtu-Berges. Erster Prüfstein: der schroffe Aufstieg zur Cîrja-Spitze (2405 m) lohnt sich der herrlichen Aussicht wegen. In einer Höhenlage von über 2400 m führt der Pfad über weitere Gipfel (Stoinița, Gemănarea), erreicht den höchsten Punkt im Parîngu-Mare und steigt danach zügig in den Gruiu-Sattel ab. Von da gelangt er über die Gipfel Gruiu, Pîcleșa, Leșul und Coasta lui Rus in den Piatra-Tăiată-Sattel (2225 m), wo er den Kamm endgültig verlässt. Von hier steigt die neue Markierung (rotes Kreuz) zum Cîlcescu-See (1924 m) ab und gelangt weiter an den Hängen des Cărbunele-Bergs über die Hochstraße Novaci – Sebeș (DN 67 C) zur Schutzhütte Obîrșia Lotrului. **Winters nicht zu empfehlen.**

3. NOVACI – CERBU-BERG – SCHUTZHÜTTE RÎNCA

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 4 – 5 Stunden

Hochstraße DN 67 C (18 km). Mit Ausnahme einiger Abkürzungen verfolgt die Trasse die Hochstraße, die auf dem Rücken der Bergzüge Scărița, Cerbu, Florile Albe, Popu, Corneșu Mic entlangläuft. Von der Rînca-Hütte hat man einen schönen Rundblick auf die Gipfel Păpușa, Mohoru-Pleșcoaia und den Redeu-Berg. Gute Skibahnen. Unterkunftsmöglichkeiten in zahlreichen Schutzhütten und Bungalows. Rînca (1520 – 1580 m) wächst zurzeit zu einem Luftkurort heran. **Ganzjährig zugänglich.**

4. SCHUTZHÜTTE RÎNCA – URDELE-BERG – ȘTEFANU-SATTEL – SCHUTZHÜTTE OBÎRȘIA LOTRULUI

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 6 – 7 Stunden

Hochstraße DN 67 C. Mit Ausnahme einiger Abzweigungen führt die Trasse die Hochstraße entlang über die Höhenzüge des Parîng, den Urdele- (2145 m) und den Muntinu-Pass (2095 m); vom Ştefanu-Sattel (1915 m) steigt sie ins Tal des Lotru (1400 m) und dann bis Obîrşia Lotrului (1320 m) ab. Einmalige Fernsicht auf den Hauptkamm und die Kessel Mohoru, Iezeru, Urdele und Muntinu. **Winters erfahrenen Skiläufern zu empfehlen.**

5. BAIA DE FIER – SCHUTZHÜTTE MUIERII

Wegdauer: 1/2 – 3/4 Stunde

2,5 km auf einer malerischen Straße. Kurze Trasse im Tal des Galbenu-Flusses, durch die Galbenu-Klamm bis zur Schutzhütte und Höhle Peştera Muierii (585 m). Die berühmte „Weiberhöhle“ ist elektrisch beleuchtet. **Auch winters zugänglich.**

6. CÎMPA – SCHUTZHÜTTE VOIEVODU

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 2 – 2 1/2 Stunden

Forststraße. Vom Bergmannsdorf Cîmpa (704 m) im Tal des östlichen Schil (Jiul de Est) steigt eine Forststraße das Tal hinan und gelangt nach etwa 7,4 km zum Entstehungspunkt dieses Flusses (Einmündung des Voievodu- und des Sterminos-Bachs). Die Schutzhütte befindet sich in etwa 250 m Entfernung am Westhang des Sterminos-Tals, an der Kreuzung der Wege aus dem Parîng- und Şureanu-Gebirge. **Ganzjährig zugänglich.**

7. SCHUTZHÜTTE VOIEVODU – POIANA MUIERII – SCHUTZHÜTTE OBÎRŞIA LOTRULUI

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 6 – 7 Stunden

Vielbenützte Verbindungstrasse nach Obîrşia Lotrului. Durch Waldbestände und Lichtungen, die gegen W und S schöne Ausblicke gewähren, ersteigt der Pfad den Rücken des Sterminos-Berges und gelangt danach bei Poiana Muierii (1665 m) zum Verbindungskamm Parîng – Şureanu. Nach einem kurzen Abstecher zu den Verbindungskämmen zum Lotru-Gebirge steigt die Trasse unterhalb des Tărtărau-Passes durch das Pravăţu-Tal nach Obîrşia Lotrului ab. Schöner Ausblick zur Mohoru-Spitze und auf die Iezer-Kare. **Sommers und winters zugänglich.**

2.4. Das Cindrel-(Cibin)-Gebirge »

Das im NO-Teil der Berge zwischen Olt, Jiu, Strei gelegene Cindrel-Gebirge (Zibinsgebirge; höchster Gipfel: Cindrel, 2244 m) ist, da ohne besondere Felsengebilde und Steilhänge, leicht zugänglich. Der kahle Hauptkamm (35 km) hat gegen die Flüsse Sadu (Zoodt) und Cibin (Zibin) hin baumbestandene Hänge. In der Nähe der Cindrel-Spitze liegen die malerischen Cindrel-Seen. Dieses Massiv ist durch den Höhenkurort Păltiniș (Hohe Rinne, 1450 m) bekannt, der über zahlreiche Villen und Berghütten sowie über ausgezeichnete Skibahnen (Sessellift) verfügt.

Wanderwege

1. RĂȘINARI – GHIHAN-SPITZE – DĂICEȘTI-SPITZE – PĂLTINIȘ

Markierung: rotes Band

Wegdauer: 6 – 7 Stunden

Aus Sibiu kann man nach Rășinari auch mit der Straßenbahn gelangen. Schöne Aussicht von den Höhen der Berge Ghihan und Oncești. **Ganzjährig zugänglich.**

2. BAHNHALTESTELLE SIBIEL – FÎNTÎNELE – LAPUȘEL-BERG – SCHUTZHÜTTE FÎNTÎNELE

Markierung: blaues Kreuz

Wegdauer: 3 – 3 ½ Stunden

Der Pfad steigt gemächlich vom Fuße der Berge durch die Ortschaft Fîntînele zum Bergrücken Lăpușel auf. In der Nähe der Cetății-Quelle zweigt der Weg gegen den Wasserlauf ab und steigt den Piciorul-Fîntînelor-Berg hinan, wo sich auch die Schutzhütte befindet (1257 m). Winters Skibahnen für Anfänger. **Auch winters zugänglich.**

3. PĂLTINIȘ – CIBINULUI-KLAMM – LA PISC – RUNCURI-BERG – SCHUTZHÜTTE FÎNTÎNELE

Markierung: roter Punkt

Wegdauer: 3 ½ Stunden

Diese Verbindungstrasse zwischen dem Höhenort Păltiniș (1450 m) und der Schutzhütte Fîntînele steigt über die „Calea Studentilor“ (Studentenweg) in die

Zibinsklamm ab: danach gelangt man auf einer Forststraße zur Einmündung des Rîu Mic in den Zibin (La Pisc, 662 m). Typische Tallandschaft, mit bewaldeten Böschungen und einer malerischen Au. Anschließend folgen der etwa halbstündige Aufstieg im Tal des Rîu Mic (Forststraße) und die etwas schwierigere Besteigung des Runcuri-Berges. Aus dem Runcuri-Joch (1267 m) überquert der Pfad dann die Orlăţelul-Quelle, verfolgt anschließend den Kamm des Hălmagiu-Berges gegen NO und zweigt schließlich nach links zur Fîntînele-Hütte ab. **Winters ist die Trasse auch für halbwegs geübte Wanderer schwer zugänglich.**

4. SADU – SCHUTZHÜTTE VALEA SADULUI – SCHUTZHÜTTEN GÎTU BERBECULUI

Wegdauer: 8 – 9 Stunden (zu Fuß)

Nichtmodernisierte Straße (32 km). Linienbusse aus Sibiu über Tălmăciu. Das malerische Sadu-Tal war schon zu Beginn unseres Jahrhunderts ein beliebter Zugangsweg zum Lotru- und zum Cindrel-Gebirge. Die Hauptattraktion dieses Tales ist der Negovanu-Stausee und der nahe Baudenkmal-Komplex Gîtu Berbecului (1175 m), bis vor kurzem auch Endpunkt der Straße. Sie ist inzwischen über den Ştefleşti-Sattel bis ins Sebeş-Tal verlängert worden.

5. PĂLTINIŞ – POIANA MUNCEL – SENNHÜTTE BRÎNCA MICĂ – SCHUTZHÜTTEN GÎTU BERBECULUI

Markierung: rotes Dreieck

Wegdauer: 2 ½ Stunden

Der Pfad führt durch Waldbestand am Onceşti-Berg über die Waldwiese Muncel (1675 m) zum Kamm und steigt dann, nach einem Umweg zur Bătrîna-Quelle, wiederum durch einen bewaldeten Abschnitt zur Schutzhütte Bătrîna Mică ab. Von der Almwiese gelangt man auf den abschüssigen Kamm, der in der Nähe der Gîtu-Berbecului-Hütten zum Negovanu-Stausee vorstößt. **Für geübte Wanderer auch winters zugänglich.**

6. PĂLTINIŞ – BĂTRÎNA-SATTEL – SURDU (BEŞINEU) – ROZDEŞTI-SPITZE – NICULEŞTI-SPITZE – CÎNAIA-SPITZE – CINDREL-SPITZE

Markierung: rotes Band

Wegdauer: 5 ½ – 6 Stunden

Es handelt sich um die interessante und schönste Trasse im Cindrel-Gebirge; sie verfolgt den immer höher steigenden Hauptkamm bis zum Cindrel-Gipfel (2224 m). Bis dahin müssen jedoch die Gipfel Bătrîna, Rozdeşti, Niculeşti (2036 m) und Cînaia (2057 m) bezwungen werden. Zwischen Rozdeşti- und Niculeşti-Spitze, im Şerbănei-

Sattel, beginnt der mit blauem Punkt markierte Pfad, der zur Cînaia-Notunterkunft der Bergwacht führt.

Schöne Fernsicht auf das Sadu-Tal und zu den Höhenzügen des Lotru-Gebirges (Șteflești). Aus der Nähe des Hauptgipfels sind gegen N im Kessel der Iezeru-Mare-See sowie die Latschenbestände und die Almwiesen des Naturschutzgebietes Cindrel zu sehen. **Winters fortgeschrittenen Skiläufern zu empfehlen.**

7. FÎNTÎNELE-HÜTTE – VULTURUL-SPITZE – CIBINUL-MIC-TAL – CIBINUL-MARE-TAL – NICULEȘTI – ȘERBĂNEI-SATTEL – NOTUNTERKUNFT CÎNAIA

Markierung: rotes Kreuz, blauer Punkt

Wegdauer: 7 ¼ - 8 ½ Stunden

Trasse mit abwechslungsreichem Landschaftsbild, mit Fernsicht auf die Quelltäler des Zibinsflusses. Die vielfach auf- und absteigende interessante Trasse führt uns schließlich in die zentrale alpine Zone des Massivs, zur Cînaia Notunterkunft des Bergrettungsdienstes.

2.5. Das Cozia-Massiv »

Das Coziamassiv bewacht das Olttal mit Höhen von etwa 230 m bei Căciulata und bis zu 1668 m auf dem Coziagipfel und zeigt denen, die es vom Dealul Negru (Fernstraße DN 7) oder von Călimănești aus bewundern eines der eindrucksvollsten Felspanoramen der Karpaten. Es beherbergt einen üppigen Pflanzenbestand mit Mittelmeerakzenten und eine Welt eigenartiger Felsformationen und bildet als strenge Bergfeste ein kleines touristisches Kleinod, das zahlreiche Wanderfreunde zu den an seinem Fuß gelegenen Geschichts- und Baudenkmälern oder auf seine höchsten Gipfel lockt.

Wanderwege

1. BAHNHOF TURNU – STÎNIȘOARA – COLȚUL LUI DAMASCHIN – COZIA-SCHUTZHÜTTE

Markierung: rotes Band, blaues Band

Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Es handelt sich um die von den meisten Besteigern des Coziamassivs benutzte Trasse. Vom Bahnhof Turnu ausgehend berühren wir zunächst das Turnu-Kloster, um hernach bis in den La Troița-Sattel aufzusteigen. Nun folgt eine bequeme Wegstrecke, indem man den Osthang des Scorțarubergs überquert, um nach Überschreiten des Păușibachs auf einer Wiese nahe des Stînișoaraklosters eine Rast

einzuschieben, die einen prächtigen Ausblick auf die Colții Foarfecii (Scherenspitzen) freigibt. Nun beginnt der schwierigere Abschnitt der Trasse; beim Damaschin-Felsen, vor allem aber beim Bulzu-Kamin (Kabel) handelt es sich um anstrengende Wegstrecken, was jedoch durch den malerischen Ausblick aufgewogen wird, sobald wir auf dem Hauptkamm uns dem Genuss eines leichten Weges und unvergesslichen Rundblicks hingeben, der uns völlig für die Mühe entlohnt, das Plateau erstiegen zu haben, das die Cozia-Schutzhütte beherbergt.

2. PĂUȘA – LA TROIȚA-SATTEL – TURNEANU-SATTEL – COZIA-GIPFEL – COZIA-SCHUTZHÜTTE

Markierung: blaues Band, rotes Band

Wegdauer: 4 ½ – 5 ½ Stunden

Die erste Wegstrecke überquert eine malerische Berglandschaft, voll traulicher Haine und grüner Matten, bis zum La Troița-Sattel, wo sich die Trasse 1 und 2 vereinigen, worauf die letztere nach kurzer Zeit wieder abzweigt, um in Richtung La Melița-Sattel, durch enge Klammern des Turnutals steil in den Turneanu-Sattel emporzuklimmen. Von hier weiter lässt die Steigung nach und die wildschöne Landschaft des Kammes eröffnet reizvolle Ausblicke auf das Felsenpanorama der Foarfeci (Scheren). Weiter umrundet der Pfad den Coziagipfel in seiner Südflanke und gelangt zur gleichnamigen Schutzhütte. Wollen wir auch den Gipfel selbst besteigen, so folgen wir dem unmarkierten Pfad, der die Wasserscheide im Rotundasattel bildet; vom höchsten Punkt aus eröffnet sich uns ein wunderbarer Rundblick auf das Olttal, das Făgăraș-, das Lotru- und das Căpățînii-Gebirge.

3. COZIA-SCHUTZHÜTTE – ROTUNDA-SENNHÜTTE – VĂRATECA – BAHNHOF LOTRU

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 3 ½ – 4 ½ Stunden

Nachdem unser Weg den Coziagipfel umrundet hat, berührt er den Rotunda-Berg und trennt sich von der Trasse 2 in Richtung Rotunda-Sennhütte. Dann steigt es den steilen Grat des Gruiu Jangului durch den Waldbestand des Slamnatal hinab und gelangt in den im Olttal gelegenen Weiler Vărateca und entlang der Eisenbahnstrecke bis zum Bahnhof Lotru.

4. COZIA-SCHUTZHÜTTE – LA MOCIRLE – PERIȘANI-SENNHÜTTE – WEILER PRIPOARE

Markierung: rotes Kreuz

Wegdauer: 4 – 5 Stunden

Diese Trasse macht uns mit dem nord-östlichen Teil des Coziamassivs vertraut; sie verläuft auf dem Kampfpfad und auf der Bergstraße, von der Cozia-Schutzhütte bis zum La Mocirle-Sattel, auf der Boboleaalm. Weiter folgt die Bergstraße dem Kamm in östlicher Richtung, zu den Leurdele und ins Dorf Dîngești, wogegen die markierte Trasse den bewaldeten Höhenzug bei der Omulspitze und der Perişani-Sennhütte überquert, um schließlich durch das Gresilortal in den Weiler Pripoare zu gelangen.

2.6. Das Făgăraş-Gebirge »

Die „Rumänischen Alpen“ sind die höchsten, felsigsten und ausgedehntesten Gebirge der Karpatenkette (Moldoveanu-Spitze, 2544 m). Der Kamm misst über 70 km und hat zahlreiche Gipfel in über 2300 m Höhenlage. Die nördlichen Ausläufer sind kurz und steil, während die südlichen, bedeutend längeren, sanfte Höhenzüge oder wiederum stolze Grate aufweisen. Das Fogarascher Gebirge gilt als Prüfstein des winterlichen Bergsteigens. Durch den Bau von Wasserkraftwerken am Argeş-Fluss, durch den Bau der „Transfăgăraşan“-Hochstraße, durch die im Entstehen begriffenen Höhenorte Cumpăna, Bîlea-See und Bîlea-Wasserfall erschließen sich dem Tourismus hier neue Perspektiven.

Wanderwege

1. ZĂRNEȘTI – SCHUTZHÜTTE PLAIUL FOII – RUDĂRIȚA

Markierung: Forststraße (alte Markierung – rotes Band)

Wegdauer: 4 ½ – 5 ½ Stunden

Von Zărnești verfolgt die Trasse eine Forststraße bis zur Plaiul-Foii-Hütte (13,2 km, 849 m) und anschließend weitere 9 km bis zum Forsthaus Rudărița. **Auch winters zugänglich.**

2. Rudărița – Lerescu-Joch – Brătîla-Joch – Zîrna-Joch – Urlea-Tal – Moşu-Joch – Schutzhütte Urlea

Markierung:

- Rudărița (1110 m) – Lerescu-Joch: rotes Kreuz
- Lerescu-Joch – Abzweigung Zîrna-Joch (1970 m): rotes Band
- Abzweigung Zîrna-Joch – Urlea-Tal (etwa 1830 m) – Moşu-Joch (2190 m): roter Punkt
- Moşu-Joch – unterhalb des Muşuleața-Rückens – Urlea-Hütte (1533 m): roter Punkt (selten) und blaues Dreieck

Wegdauer: 11 – 12 ½ Stunden

Dieser Kammweg ist sommers nur geübten Wanderern zugänglich.

Unterkünfte: Sennhütte Comisu (1520 m), Sennhütte im Zîrna-Joch (1915 m), Notunterkunft unter der Berivoiu-Mare-Spitze (2122 m).

Weite Fernsicht gegen N nach Siebenbürgen, auf das Dîmbovița-Tal, auf die Pietra Craiului (Königstein) und auf das Iezer-Păpușa-Gebirge. Vom Plateau der Fața-Unsă-Spitze überwältigende Aussicht auf die Gipfel Leaota, Fundu Bîndei und Urlea.

ACHTUNG! Der Kammweg (rotes Band): Zîrna-Joch – Fundu-Bîndei – Moșu-Joch – ist sommers nur geübten Bergwanderern zu empfehlen.

3. BAHNHALTESTELLE VOILA – BREAZA – SCHUTZHÜTTE URLEA

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 6 ½ – 8 Stunden; für den Abschnitt Breaza – Urlea-Hütte: 3 – 4 Stunden

Von Voila führt eine modernisierte Straße bis Breaza. Von Breaza (610 m) folgt nach etwa 3 km Landstraße ein Pfad, der durch das Brezcioara-Tal und über bewaldete Berglehnen bis zu der Waldwiese aufsteigt, auf der die Urlea-Hütte (1533 m) liegt. Schöne Fernsicht vom Fuße der Berge zur Urlea-Spitze. **Die Trasse ist geübten Wanderern auch im Winter zugänglich.**

4. SCHUTZHÜTTE URLEA – URLEA-SPITZE – GROSSES FENSTER

Markierung:

- Urlea-Hütte – Moșu-Joch – Urlea-Spitze (2475 m) – Mogoșu-Joch: blaues Dreieck
- Mogoșu-Joch – Fereastra Mare (Großes Fenster, 2180 m): rotes Band

Wegdauer: 4 ½ Stunden

Bei der Hütte beginnt ein steiler Aufstieg über einen zunächst bewaldeten Abschnitt, sodann über alpine Matten bis zum Moșu-Joch. Anschließend Kammweg. Vom Urlea-Gipfel Fernblick zu den Gipfeln Dara und Moldoveanu. Der Weg kann bis zur Podragu-Hütte oder zur Schutzhütte Valea Sîmbetei fortgesetzt werden. **Winters ist die Trasse auch für geübte Wanderer schwierig.**

5. BAHNHALTESTELLE VOILA – LUFTKURORT SÎMBATA – SCHUTZHÜTTE VALEA SÎMBETEI

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 6 ½ – 7 Stunden

Von Voila bis zum Luftkurort Sîmbăta modernisierte Straße (etwa 18 km); Linienbusse. Von Sîmbăta (750 m) bis zur Schutzhütte Valea Sîmbetei (1401 m) Forststraße (etwa 3 km) und anschließend Wanderpfad (2 ½ Stunden). Schöner Fernblick auf Sîmbăta-Kessel und großes Fenster. **Auch winters zugänglich.**

6. SCHUTZHÜTTE VALEA SÎMBETEI – GROSSES FENSTER

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 2 ½ - 2 ¾ Stunden

Der Pfad steigt in der Talsohle hoch und anschließend die Gletscherstufen des Kessels hinan. Ausgezeichnete Fernsicht gegen W auf den Piatra-Roşie-Wasserfall und – Kessel, auf die Bălăceni-Zacke sowie vom Kamm auf die Gipfel Dara und Muşeteiscu und ins Bîndea-Tal. **Winters geübten Wanderern zugänglich.**

7. GROSSES FENSTER – VIŞTEA-MARE-SPITZE – PODRAGU-SATTEL

Markierung: rotes Band
Wegdauer: 5 ½ – 6 Stunden

Der Kammweg stößt in den zentralen Teil des Făgăraş-Gebirges vor, der felsig und hochgelegen ist und in dem sommers noch Schneezungen anzutreffen sind: die Gipfel Budru (Slănina), Gălăşescu Mic (2410 m), Gălăşescu Mare (2471 m), Galbenele, Hîrtopu Ursului, das Viştea-Törl (2310 m), im Süden Salvamont-Dienststelle Valea Rea (Moldoveanu), der Gipfel Viştea Mare (2527 m). Von hier kann man einen zwanzig-Minuten-Abstecher gegen S zur Moldoveanu-Spitze (2544 m, roter Punkt) machen. Nach der Viştea Mare folgen weitere hohe Gipfel: Ucişoara, Ucea Mare (2434 m), Corabia, Tărîţa und schließlich der Podragu-Sattel (2307 m). Die gesamte Route bietet ein großartiges Landschaftsbild! **Winters ist die Trasse nicht zu empfehlen.**

8. BAHNHALTESTELLE UCEA – ORAŞUL VICTORIA – SCHUTZHÜTTE ARPAŞ – SCHUTZHÜTTE TURNURI – SCHUTZHÜTTE PODRAGU

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 10 – 11 Stunden

Bahnhaltestelle Ucea – Oraşul Victoria (12 km). Linienbusse; von Oraşul Victoria (580 m) bis Arpaş-Hütte (600 m) Forststraße (7 km). Aufstieg im Arpaş-Tal auf einer Forststraße (etwa 2,5 km), danach Wanderpfad. Bei der Einmündung des Podragu-

ins Arpaş-Tal zweigt der Weg links ab und steigt im Podragu-Tal zur Schutzhütte Turnuri (1520 m) auf. Hier gabeln sich Sommer- (Osthang) und Winterweg (Westhang), um sich in der Nähe der Podragu-Hütte (2136 m) erneut zu vereinen.
Winters schwer zugänglich.

9. SCHUTZHÜTTE PODRAGU – PODRAGU-SATTEL

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 1 Stunde

Alpines Landschaftsbild, Ausblick auf Tăriţa-Grat und –Spitze und die Podragu-Seen.
Winters nicht zu empfehlen.

10. PODRAGU-SATTEL – ARPAŞ-TÖRL – SCHUTZHÜTTE BÎLEA-SEE

Markierung:

- Podragu-Sattel – Capra-Sattel: rotes Band
- Capra-Sattel – Schutzhütte Bîlea-See: blaues Band

Wegdauer: 5 ½ – 6 Stunden

Schwierige Sommertrasse, besonders am Arpaş-Törl (Ketten) und entlang des Arpaşel-Absturzes, wo Altschnee anzutreffen ist. Der Pfad führt am Podu-Giurgiului-See (2250 m) und am Capra-See (Gämsensee) vorbei; im Ersten spiegelt sich die Moldoveanu-Spitze, im Zweiten die Pyramide des Muşeteica-Gipfels wider. Fernsicht seltener Schönheit auf den zentralen Abschnitt des Făgăraş-Gebirges. **Im Winter nicht zu empfehlen.**

11. SCHUTZHÜTTE PODRAGU – PODRĂGEL-SEE – ARPAŞ-TÖRL (Drachfenster)

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 3 Stunden

Bei Schlechtwetter kann sommers der erste Abschnitt der Trasse 10 umgangen werden, u.zw. auf einem Pfad, der den Podrăgel- und den Arpaş-Kessel quert.

12. EISENBahnHALTESTELLE ARPAŞ – BÎLEA-WASSERFALL – BÎLEA-SEE

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 6 ½ – 8 ½ Stunden

Arpaşu de Jos – Cîrţişoara (8 km) – Straße, Linienbusse; Cîrţişoara – Glăjărie (5 km), Straße.

Von der Glăjărie (Glashütte, 680 m) und der Raststätte Badea Cîrţan folgt die Trasse der DN 67 C (Transfăgăraşan-Hochstraße) bis Bîlea-Wasserfall; Schutzhütte, Berghotel, Talstation des Kabinenlifts. Danach steigt der Sommerweg am Westhang hoch, lässt den Pfad zum Doamnei-Tal (rotes Kreuz) rechts liegen, führt am Bîlea-Wasserfall unter der Seilbahn vorbei und stößt dann zur Hochstraße vor; am Bîlea-See (2034 m), Berghütte und Zeltplatz. Bergstation des Kabinenlifts. Schöne Aussicht auf die Transăfăgăraşan-Hochstraße, auf den Wasserfall, den Bîlea-Kamm und die Gipfel Netedu und Văiuga. **Winters ist der Wanderpfad verboten. Der Winterweg verfolgt die Hochstraße. Vorsicht Lawinengefahr!**

13. SCHUTZHÜTTE BÎLEA-LAC – CĂLŢUN-SEE – DOAMNEI-SCHARTE – NEGOIU-SPITZE – KLEOPATRA-NADEL – SCHUTZHÜTTE NEGOIU

Markierung:

- Bîlea-See (2034 m) – Paltinu-Sattel (2330 m): blaues Band
- Paltinu-Sattel – Turnu Paltinului (2372 m) – unterhalb der Laiţa-Spitze – Lăiţel-Spitze (2390 m) – Călţun-Notunterkunft und -See (2147 m) – Negoiu-Törl (2247 m): rotes Band
- Negoiu-Törl – Doamnei-Scharte – Negoiu-Spitze (2535 m): blaues Band
- Negoiu-Spitze – „Popaşul-lui-Mihai“-Sattel – Piatra Prînzului – Negoiu-Hütte: blaues Dreieck

Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Bei Schlechtwetter kann sommers die Notunterkunft am Călţun-See bezogen werden. Desgleichen kann der Kammabschnitt Bîlea-See – Paltinu-Spitze – Călţun-See über den Südhang umgangen werden: Bîlea-See (Tunnel) – Pisica-Südseite – Paltinu-Fuß – Lăiţel-Südseite – Călţuns-See. Zur Negoiu-Spitze kann auch über die Strunga Dracului (Teufelsscharte, rotes Band) aufgestiegen werden; sie ist sommers zugänglich, wenn kein Schnee liegt. Die schwierigen Kammabschnitte sind mit Kabeln versehen. Einmalige Fernsicht entlang der ganzen Trasse. **Winters nicht zu empfehlen.**

14. BAHNHALTESTELLE PORUMBACU – SCHUTZHÜTTE NEGOIU

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 5 ½ – 6 Stunden

Von der Bahnhofstetelle bis jenseits des Marmorbruchs (21,5 km) Land- und Forststraße, danach Wanderpfad auf dem Şerbota-Rücken bis zur Negoiu-Hütte (1534 m). Aus der Forststraße zweigen zwei weitere Varianten mit der gleichen Markierung ab. **Auch winters zugänglich.**

15. SCHUTZHÜTTE NEGOIU – SCARA-SATTEL – AVRIG-SEE – SURU-SATTEL – SCHUTZHÜTTE SURU

Markierung:

- Negoiu-Hütte – Scara-Sattel (2146 m): blaues Kreuz
- Scara-Sattel (Abzweigung zum Topolog-Tal) – Scara-Spitze (2306 m) – Gîrbova-Sattel (2134 m) – Avrig-See (2103 m) – Avrig-Törl (2178 m) – Budislavu-Berg – unterhalb der Suru-Spitze (2283 m) – Suru-Sattel (2133 m): rotes Band
- Suru-Sattel – Schutzhütte Suru (1450 m): rotes Dreieck

Wegdauer: 6 ½ – 7 ½ Stunden

Großartiger Rundblick vom Kamm. **Winters nicht zu empfehlen.**

16. SCHUTZHÜTTE SURU – SEBEȘU DE SUS – BAHNHALTESTELLE SEBEȘ OLT

Markierung: rotes Dreieck

Wegdauer: 2 ½ – 3 Stunden

Achtung: etwa 25 Minuten von der Hütte entfernt zweigt eine Trasse mit der gleichen Markierung zur Ortschaft Avrig ab. Abstiegstrasse. **Auch winters zugänglich.**

17. CĂPAȚÎNENI – VIDRARU-STAUSEE – FORSTHAUS PISCU NEGRU – SCHUTZHÜTTE CAPRA – CAPRA-SEE – BÎLEA-SEE

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 5 – 6 Stunden

VARIANTE I: von Căpațîneni bis zur Opritoarea Caprei (oberes Seeende im Capra-Tal) DN 7 C (Transfăgărașan-Hochstraße), etwa 36 km; Transport mit Gelegenheitsfahrzeugen.

Unterkunftsmöglichkeiten: Motel Valea cu Pești (etwa 17 km von Căpațîneni entfernt).

Wegdauer: 9 – 11 Stunden

VARIANTE II: von Căpațîneni bis zum Staudamm (etwa 7 km), danach auf der westlichen Uferstraße bis zur Opritoarea Caprei (22 km) an der Schutzhütte Cumpăna vorbei (DN 7).

Unterkunftsmöglichkeiten: Hütte Cumpăna (etwa 22 km von Căpațîneni entfernt).

Wegdauer: 7 ½ – 8 ½ Stunden

Von Opritoarea Caprei im Capra-Tal auf der DN 7 C talaufwärts über Braia, am Forsthaus Piscu Negru vorbei; von der Sennhütte bei Fundul Caprei Wanderpfad, der an den Wasserfällen und am Capra-See vorbei, über den Capra-Sattel zum Bîlea-See führt.

Lange außergewöhnlich schöne Trasse. **Winters im Abschnitt Schutzhütte Capra – Bîlea-See nicht zu empfehlen.**

18. VIDRARU-STAUSEE (MOTEL CUMPĂNA) – GURA OȚICULUI – BUDA-TAL – SENNHÜTTE PODU GIURGIULUI – PODRAGU-SATTEL – SCHUTZHÜTTE PODRAGU

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 9 ½ – 10 ½ Stunden

Wunderschöner Ausflug ins Buda-Tal auf einer Forststraße, die durch die Buda-Klamm, an zahlreichen Wasserfällen vorbei, führt. Bei der Podu-Giurgiului-Einmündung, unterhalb der Sennhütte, verlassen wir das Buda-Tal und ersteigen, zunächst auf einem Waldpfad, danach über alpine Matten, den Steilhang des Podu Giurgiului bis unterhalb der Tărîță-Spitze, wo wir auf den Kammweg stoßen. Über den Podragu-Sattel (2307 m) steigen wir durch den Podragu-Kessel zur Podragu-Hütte (2136 m) ab.

2.6.1. Das Bîlea- und das Podragu-Gebirge »

Im weiten Gebiet des Făgăraș-Gebirges gibt es eine Vielzahl von wunderschönen and attraktiven Wandergebieten: Avrig – Scara, Mușeteica – Rîșosu, Scărișoara – Picuiata, Moldoveanu – Gălășescu, Bălăceni – Urlea, Dara – Zîrna und viele andere. Das bekannteste ist jedoch das Gebiet Bîlea – Podragu. Es ist zentral, auf dem Hauptkamm gelegen und erfasst sowohl die Kessel als auch die nördlichen und südlichen Bergrücken (Bîlea, Arpășel, Arpaș, Capra, Buda, Podul Giurgiului). Die wichtigsten und schönsten Wanderziele sind der Gipfel Vînătoarea lui Buteanu (2507 m), Arpășelul-Kamm, Arpaș-Buda, Albota-Bergrücken, Podragu-Bergrücken, Tărîța-Bergrücken, die Gletscherseen Bîlea, Podragu, Podrăgelul, Capra, Buda, Podul Giurgiului, die Wasserfälle Bîlea und Capra und das Naturreservat Bîlea. Aber auch die sonstige Berglandschaft lädt zu erlebnisreichen Wanderungen ein. In den letzten 10 – 15 Jahren ist das Bîlea-Podragu-Gebiet durch den Bau der Transfăgărașan Hochstraße (DN 7 C) leichter zugänglich geworden und daher auch vielbesucht. Auch deshalb sollten die Wanderer den Naturschutz stets als eine Ehrenaufgabe betrachten.

Wanderwege

1. BERGHÜTTE BÎLEA-SEE – VĂIUGA-KESSEL – GIPFEL VÎNĂTOAREA LUI BUTEANU
– ACUL REVOLVERULUI – CAPRA-SEE – CAPRA-SATTEL – BERGHÜTTE BÎLEA-SEE

Markierung: blauer Punkt, blaues Kreuz, nichtmarkierte Trasse, rotes Band, blaues Band

Wegdauer: 3 – 3 ½ Stunden

Von der Berghütte Bîlea-See (2026 m) führt der Pfad in nördlicher Richtung am Sturzhang des Văiuga-Gipfels vorbei in den gleichnamigen Kessel und mündet auf dem Kamm des Văiuga-Sattels. Nun folgt der Anstieg gen Osten durch eine Scharte auf den Gipfel Vînătoarea lui Buteanu (2507 m). Ausgezeichnete Fernsicht. Durch dieselbe Scharte steigen wir in südlicher Richtung zum Capra-Neagră-Gipfel (2496 m) hinunter und setzen den Abstieg auf einem unmarkierten Kammweg nach Süden fort, berühren den Acul Revolverului und stoßen auf den Hauptpfad (rotes Band). Es geht weiter abwärts zum Capra-See (2241 m), wir queren den Capra-Sattel (2315 m) und gelangen schließlich zum Bîlea-See. **Die Trasse ist im Winter nicht begehbar.**

2. BERGHÜTTE PÎRÎUL CAPRA – FUNDUL-CAPRA-TAL – SALVAMONT-UNTERKUNFT –
DRACHENFENSTER – CAPRA-SEE – BERGHÜTTE BÎLEA-SEE

Markierung: gelbes Dreieck, rotes Band, blaues Band

Wegdauer: 3 ¼ – 4 ¼ Stunden

Von der Berghütte Pîrîul Capra (1540 m) steigen wir auf der Fernverkehrsstraße DN 7 C, der Transfăgărașan Hochstraße bis zum obersten Brücklein (Vîlcelul Spîntecăturii) und dann weiter auf dem linken Ufer des Fundul-Caprei-Baches hinauf. Dann geht es weiter aufwärts dem Gletscherkar entlang und darauf nach Osten in Richtung Salvamont-Unterkunft und Drachenfenster. Der Pfad mündet sodann auf den Hauptkamm, in der Nähe der Drachenfenster-Arkade. Nun folgen wir dem Hauptpfad nach Westen, an der Arpășelul-Wand vorbei, ersteigen den südlichen Bergrücken des Buteanu, erreichen den Capra-See (2241 m) und setzen die Wanderung durch den Capra-Sattel (2315 m) in Richtung Bîlea-See (2026 m) fort. **Im Winter nicht begehbar.**

3. BERGHÜTTE BÎLEA-SEE – CURMĂTURA DOAMNELE – DOAMNELE-SEE – ADLER-
FELSEN – BERGHÜTTE BÎLEA-WASSERFALL

Markierung: rotes Kreuz

Wegdauer: 2 ¾ – 3 ¼ Stunden

Um aus dem Bîlea-Gletscherkessel ins westlich gelegene Doamnele-Tal zu gelangen, steigen wir erstmals die Curmătura Doamnele oder Curmătura Bîlii (2202 m) hoch, steigen sodann zum Doamnele-See (1860 m) hinunter, queren das gleichnamige Gletschertal und folgen dem Pfad durch den Wald und über den Gipfel Piscul Bîlii (1500 m). Auf dem Grat besteht die Möglichkeit, vom markierten Weg abzuzweigen

und in nördlicher Richtung bis zum Adlerfelsen zu wandern. Wir kehren zum markierten Pfad zurück und steigen ins Bîlea-Tal hinunter und gelangen schließlich an die Stelle unterhalb des Wasserfalls. Der Hauptpfad führt nun nach links. Wir queren den Bîlea-Bach, um an seinem rechten Ufer entlang die Berghütte Bîlea-Wasserfall zu erreichen (1234 m). **Die Trasse wird für Winterbegehungen nicht empfohlen.**

4. BERGHÜTTE PODRAGUL – SUB VÎRFUL PRELUCILE – CURMĂTURA AFUNDA – SPITZE LA PÎRÎUL JNEAPĂNULUI – PISCUL LUI BAN – BOLDANU-GIPFEL – BERGHÜTTE ARPAŞ

Markierung: blaues Dreieck

Wegdauer: 5 ½ – 6 ½ Stunden

Es ist ein wunderschöner Weg, auf einem der attraktivsten Nordgrate des Făgăraş-Gebirges. Ausgangspunkt ist die Berghütte Podragu (2136 m). Nach dem Queren des Kessels folgt der Anstieg über den Tăriţa-Boldeanu-Kamm in den Carelor-Sattel (2190 m). Von hier schlängelt sich der Pfad nach Norden den felsigen Kamm entlang. Herrlicher Ausblick auf die alpinen Kämmen und Gipfel und ins Olt-Land. Der Kamm gipfelt in der Prelucile-Spitze (2251 m), von wo der Pfad nach Norden absteigt; zuerst über den Piscul-lui-Ban-Gipfel (1925 m), dann in den Boldanu-Sattel (1627 m), wo wir am Waldesrand eine Rastpause einschalten. Wir befinden uns in unmittelbarer Nähe einer Jagdhütte. Ab „La Şipot“ (1470 m) schreiten wir nach links und gelangen auf einen bewaldeten Grat, steigen darauf hinunter nach „Săuţa Ghirloţelului“ (1040 m), einem kleinen Sattel, und erreichen einen Forstweg, der uns zur Arpaş-Berghütte (600 m) führt. **Winterbegehung wird nicht empfohlen.**

2.7. Das Iezer-Păpuşa-Gebirge »

An der Seite anderer reizvoller Berglandschaften der Südkarpaten ergänzt das Iezer-Păpuşa-Gebirge das reiche Angebot verlockender Ausflüge. Nach drei Seiten hin von den Wassern der Flüsse Doamnei und Dîmboviţa umspült, erreicht dieses auch als „Gebirge von Cîmpulung Muscel“ bezeichnete Massiv im Vîrfu Roşu eine Höhe von 2469 m, in den Gipfeln Iezerul und Păpuşa dagegen 2462 m bzw. 2391 m. Die Mauerkrone der steilen Kette öffnet sich nach Süden hin, sodass sich der Tîrgului-Fluss einen Weg ins Muscelgebiet zu bahnen vermag.

Ist vom Tourismus des Iezer-Păpuşa-Gebirges die Rede, so meint man die Voina-Schutzhütte und die zum Iezersee und auf den Iezerul-Mare-Gipfel führenden Bergpfade. Neuerdings eröffnen die Cuca-Schutzhütte und die Herberge Rucăr neue Zugänge zu den sagenumwobenen Gipfeln der Păpuşa, des Dracsinul und des Boteanu.

Wanderwege

1. VOINA-SCHUTZHÜTTE – VĂRAREA-HANG – ZUR CRUCEA ATENEULUI – IEZER-NOTUNTERKUNFT

Markierung: rotes Band, blauer Punkt

Wegdauer: 4 ½ – 5 Stunden

Der Hauptkamm beginnt bei der Voina-Schutzhütte (950 m) steigt durch den Wald an und berührt die Matten bei der Văcareă-Sennhütte. Hernach berührt der Weg nacheinander die unbewaldeten Rücken der Văcareă, der Tărițoasa und des Piscu Cățunului, bis in den La Crucea Ateneului genannten Sattel. Hier verlassen wir den Hauptkamm und steigen in den Kessel des Izerul Mic, bis zum Iezerul-Notunterstand (2165 m) ab.

2. VOINA-SCHUTZHÜTTE – CĂȚUNULUI-GIPFEL – IEZERUL-NOTUNTERSTAND

Markierung: blauer Punkt

Wegdauer: 4 – 4 ½ Stunden

Von der Voina-Schutzhütte ausgehend folgen wir der Forststraße am Wegräumerhaus vorbei, um beim Zusammentreffen mit dem Bătrînatal den markierten Weg durch das Cățunul (Iezerul Mic) emporzusteigen. Nach Verlassen des Waldes überschreiten wir im Krummholz den Lauf des Cățunuluibachs und ersteigen die Schwelle der Gletscherstufe, um auf einem Umweg über den Iezersee zum gleichnamigen Notunterstand zu gelangen.

3. VOINA-SCHUTZHÜTTE – BĂTRÎNA-GIPFEL – FLUSS DES IEZERUL MARE – IEZERUL-NOTUNTERKUNFT

Markierung: blaues Kreuz

Wegdauer: 5 – 5 ½ Stunden

Es handelt sich um eine Variante der Trasse 2. Vom Ausgang des Iezerul-Mic-Tals weichen wir, bei der Unterkunft des Bergrettungsdienstes etwas ins Bătrînatal aus und beginnen den Anstieg des Iezerul-Mare-Hanges. Ins Freie gelangt, steigt der Pfad bis in den La-Picior-Sattel weiter an, verläuft den Hang entlang, um sich mit der Trasse 2 in Richtung Iezerul-Mic-Kessel zu vereinigen.

4. IEZERUL-NOTUNTERKUNFT – LA CRUCEA ATENEULUI – ROȘU-GIPFEL – PĂPUȘA-SPITZE – GRĂDIȘTEANU-MATTE – CUCA-SCHUTZHÜTTE

Markierung: blauer Punkt, rotes Band, blaues Band

Wegdauer: 8 – 9 Stunden

Die dem Iezerulkamm folgende Haupttrasse eröffnet einen wunderbaren Rundblick. Von der Iezerul-Notunterkunft ausgehend berühren wir den Sattel bei der Crucea Ateneului. Weiter schlängelt sich der Pfad entlang des Iezerul-Mic-Hanges und lässt den Gipfel des Iezerul Mare ostwärts liegen, der sich aber auf einen Abstecher über einen Seitengrat besteigen lässt, um hernach wieder auf die Markierung zu stoßen und den schönsten Gipfel, die Roșu-Spitze, zu erklimmen. Weiter verläuft unser Weg über die Kuppeln und Gipfel Piscanu, Bătrîna, Frăcea und Tambura und eröffnet nordwärts die Aussicht auf eine Reihe von Gletscherkesseln und südwärts auf steil abfallende Grate und Täler voll saftigen Grases. Nun steigen wir in die Spintecățura Păpușii hinab, an einem Wegkreuz vorbei, um den Păpușa-Gipfel zu ersteigen, von wo aus sich ein großartiger Rundblick auf das Piatra-Craiului-Massiv eröffnet. Schließlich folgen wir dem Südgrat der Păpușa talwärts, weichen auf das Grădișteanu-Plateau aus und steigen den immer abschüssiger werdenden Pfad bis zur Cuca-Schutzhütte hinab.

5. BĂTRÎNA-GIPFEL – PLAIUL LUI PĂTRU – VOINA-SCHUTZHÜTTE

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 3 Stunden

Es handelt sich um eine Abkürzung der Trasse 4, indem man die Strecke Păpușa – Grădișteanu ausschließt. Vom Bătrînagipfel ausgehend überqueren wir die Almwiesen südwärts bis zur Plai-Sennhütte, um hernach den Wald zu betreten. Der Weg steigt ins Bătrînatal hinab und führt uns entlang der Forststraße nach etwa einem Kilometer zur Voina-Schutzhütte.

6. VOINA-SCHUTZHÜTTE – CALULUI-SATTEL – ȚEFELEICA-SEE – UNTERHALB DES GRĂDIȘTEANU-GIPFELS – CUCA-SCHUTZHÜTTE – VOINA-SCHUTZHÜTTE

Markierung: rotes Dreieck, blaues Kreuz, blaues Band
Wegdauer: 8 – 9 Stunden

Die geschlossene Trasse gestattet es das Argeșelu-Tal, den Țefeleica-Zweig-Gletschersee und die unbewaldeten Rücken Mira, Piscul Ars und Grădișteanu zu besuchen. Nach einem langwierigen Abstieg von der Cuca-Schutzhütte kehren wir wieder zur Voina-Schutzhütte zurück und zwar auf einer durch das Cucatal verlaufenden rund 4 km langen Forststraße.

2.8. Das Piatra-Craiului-Massiv »

Piatra Craiului (der Königstein) erstreckt sich gleich einer hohen und schmalen „Kalksteinklinge“ auf einer Länge von etwa 22 km zwischen den Tälern der Dîmbovița

und der Bîrsa einerseits und der Senke der Țara Bîrsei (Burzenland) andererseits. (Höchster Gipfel: Piatra Craiului oder La Om – 2238 m). Gemeinsam mit dem Bucegi-Massiv ist der Königstein ein wahres Bergsteigerparadies. Für Wanderungen gibt es Längs- und Querpfade an den Abstürzen und den bekannten schmalen Kammweg.

Wanderwege

1. ZĂRNEȘTI – SCHUTZHÜTTE PLAIUL FOII

Wegdauer: 2 ½ – 3 Stunden.

Autostraße (13,2 km). Zugangstrasse zur Piatra Craiului, zum Făgăraș-Gebirge und zum Iezer-Păpușa. **Ganzjährig zugänglich.**

2. SCHUTZHÜTTE PLAIUL FOII – „LA LANȚURI“ – GRIND-SATTEL – NOTUNTERKUNFT GRIND – „LA TABLE“ – LÄNGS DES DORFES PEȘTERA – ZĂRNEȘTI

Markierung: rotes Kreuz; alte Markierung – rotes Band

Wegdauer: 10 ½ – 11 ½ Stunden

Trotz einiger schwieriger Abschnitte in der Zone „La Lanțuri“ („Bei den Ketten“) und einem unbequemen Abstieg am Grind-Berg kann die Trasse sommers von halbwegs geübten Wanderern benützt werden. Der Zugang zu Spirla (1400 m), Zaplaz und „La Lanțuri“ erfolgt durch das Bîrsa-Tămașului-Tal und anschließend durch das Spirla-Tal (hier gibt es Trinkwasser). Der Pfad steigt danach einen Steilhang hinan, erklimmt einen Schrund (Metallkabel) und stößt im Grind-Sattel auf den Kamm. Wunderbare Fernsicht auf Bucegi und Păpușa. Vom Grind-Sattel erfolgt ein harter Abstieg zur Grind-Alm, wo die Notunterkunft Grind (1620 m) steht; anschließend bequemer, malerischer Pfad über die Waldwiese „La Table“ (1420 m), danach auf der Wasserscheide, am Vătafu-Kreuz vorbei, durch den Joaca-Sattel ins Pietrele-Tal. Nach dem Folea-Haus nähert sich der Pfad dem Rîul Mare und stößt beim Botorog-Brunnen (785 m) auf den Wasserlauf. Von da ab sind es noch 4 km bis Zărnești. **Im Winter verboten!**

3. ZĂRNEȘTI – SCHUTZHÜTTE GURA RÎULUI – POIANA ZĂNOAGA – SCHUTZHÜTTE CURMĂTURA

Markierung: gelbes Band

Wegdauer: 2 ½ - 3 Stunden

Nach Zărnești steigt die Trasse das Rîul-Mare-Tal hinan (4 km); ab Botorog-Brunnen Waldpfad bis zur Waldwiese Zănoaga (1375 m). Danach Querung durch Waldbestand zum Kamm und über den Piatra-Mică-Berg zur Curmătura-Hütte (1470 m). **Für geübte Wanderer auch winters zugänglich.**

4. SCHUTZHÜTTE CURMĂTURA – PADINA-ÎNCHISĂ-SATTEL – BRÎNA CAPRELOR – NOTUNTERKUNFT DIANA – SCHUTZHÜTTE PLAIUL FOII

Markierung: blaues Band, gelbes Dreieck

Wegdauer: 5 ½ – 6 Stunden

Von der Curmătura-Hütte steiler Aufstieg bis zum Hauptkamm. Aus dem Padina-Închisă-Sattel (1955 m) steigt der Pfad am NW-Hang zur Quelle „La Găvan“ (1880 m) ab. Weiter unten schwierige Querungen (Kabel); anschließend Umgehung des Kleinen-Diana-Turms zur Notunterkunft Diana (1510 m). Von da ab steigt der Pfad (gelbes Dreieck) ins Ursu-Tal ab und stößt bei der Padina lui Rîie ins Bîrsa-Tal vor (1,1 km unterhalb der Schutzhütte Plaiul Foi). **Winters nicht zu empfehlen. Sommers nur für geübte Wanderer.**

5. SCHUTZHÜTTE CURMĂTURA – PADINILE FRUMOASE – VÎRFU ASCUȚIT – GIPFEL „LA OM“ – NOTUNTERKUNFT GRIND – FUNDURI-SENNHÜTTEN – SCHUTZHÜTTE BRUSTURET

Markierung: blaues Dreieck, roter Punkt, rotes Band, blaues Band

Wegdauer: 8 ¼ - 8 ¾ Stunden

Von der Curmătura-Hütte (blaues Band) steiler Aufstieg durch zahlreiche Rinnen bis zum Gipfel Vîrfu Ascuțit (2136 m) in der Nähe der Notunterkunft. Kammweg (roter Punkt) bis zum Gipfel La Om und zum Grind-Sattel. Harter Abstieg zur Notunterkunft Grind und zur Vlădușca-Quelle (rotes Band). Anschließend quert der Waldpfad (blaues Band) mehrere Täler und steigt, an den Funduri-Sennhütten vorbei zur Baude Brusturet (990 m) ab. Danach Straße bis zur Ortschaft Dîmbovicioara (6 km). **Winters gesperrt. Sommers nur für äußerst geübte Wanderer zugänglich.**

6. SCHUTZHÜTTE PLAIUL FOII – FOII-JOCH – VALEA LUI IVAN – PODU DÎMBOVIȚEI

Markierung: rotes Dreieck

Wegdauer: 8 – 9 Stunden

Sommers für jedermann zugänglich. Von der Schutzhütte Plaiul Foi zügiger Aufstieg zum Foi-Joch (1343 m). Der Waldpfad nähert sich dem Westabsturz des Königsteins. Querung unterhalb des Absturzes unweit des steinernen Spitzengewebes. Wunderbare Aussicht auf die Padina-Lăncii-Wand, den Marele Grohotiș (die Große Geröllhalde), den Cerdacul Stanciului, die Funduri-Wände. Anschließend Abstieg bei

der Crucea Grănicierului (Grenzerkreuz) nach Valea lui Ivan (Jagdhaus). Von da ab Forststraße im Dîmbovița-Tal (Km 12). 3 km weiter talabwärts liegt die Ortschaft Sățicu de Jos (Überlandbusse nach Rucăr und Cîmpulung).

7. SCHUTZHÜTTE PLAIUL FOII – FOII-JOCH – MARELE GROHOTIȘ – CERDACUL STANCIULUI – PISCU-CU-BRAZI-BERG – SCHUTZHÜTTE PIATRA CRAIULUI

Markierung: blaues Dreieck, rotes Dreieck und blaues Kreuz
Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Herrliche Aussicht auf die berühmte Westwand des Königsteins. Im ersten Abschnitt schwieriger Aufstieg. Anschließend Zugang zum Fuß der Wände und schöner Wanderpfad entlang des Absturzes. Vom Cerdacul Stanciului jähher Abstieg ins Dîmbovița-Tal bei Cojocaru.

2.9. Das Bucegi-Massiv »

Das Bucegi-Massiv – die Wiege des Bergwanderns und Bergsteigens in Rumänien – erscheint als kompakter, hoher (Omu-Spitze: 2505 m), von Abstürzen begrenzter Felsblock. Von hoch oben beherrscht es das Prahova-Tal und dessen berühmte Luftkurorte Sinaia, Poiana Țapului, Bușteni, Predeal; von diesen beginnen auch die bequemsten Zugangswege ins Massiv (Straßen, Kabinenlift, Sessellift, Wanderpfade usw.). Im alpinen Gebiet gibt es zahlreiche Touristenhütten und Berghotels mit Ganzjahrbetrieb.

Wanderwege

1. SINAIA – SCHUTZHÜTTE VÎRFUL CU DOR – SCHUTZHÜTTE PIATRA ARSĂ – SCHUTZHÜTTE BABELE

Markierung: rotes Band und gelbes Band
Wegdauer: 4 ½ – 6 ¼ Stunden

Sinaia bis zum Hotel Alpin, (1400 m) modernisierte Straße. Meistbegangene Trasse, sommers wie winters. Skibahnen im alpinen und subalpinen Abschnitt. Wunderschöne Fernsicht auf den Luftkurort Sinaia, auf die Abstürze zum Prahova-Tal hin, auf das gesamte Bucegi-Plateau und auf das Gîrbova-Gebirge. Vom Vîrfil cu Dor führt der Pfad über ein Plateau zur Schutzhütte Piatra Arsă (1950 m) und steigt sodann sanft zur Babele-Hütte (2200 m) auf. **Für geübte Wanderer auch winters zugänglich.**

2. SCHUTZHÜTTE BABELE – OMU-SPITZE – SCHUTZHÜTTE MĂLĂIEȘTI – SCHUTZHÜTTE POIANA IZVOARELOR

Markierung: gelbes Band, blaues Band, rotes Dreieck, rotes Band

Wegdauer: 5 ½ – 6 ¼ Stunden

Im ersten Abschnitt durchquert die Trasse den höchstgelegenen Teil des Bucegi-Plateaus bis zur Omu-Schutzhütte und –Spitze (2505 m). Nach einem kurzen Abstecher am Kamm steigt der Pfad (blaues Band) in den Mălăiești-Kessel ab. Nach der Schutzhütte Mălăiești (1720 m) überquert der Pfad (rotes Dreieck) nahe der Waldgrenze den nördlichen Höhenzug des Bucșoiu-Berges bis zu den Waldwiesen Pichetu Roșu (1445 m) und gelangt anschließend (rotes Band) zur Schutzhütte Poiana Izvoarelor (1445 m). Eine der spektakulärsten Trassen im Bucegi-Massiv. Weite Rundschau von der Omu-Spitze aus. **Winters nicht zu empfehlen.**

3. SCHUTZHÜTTE POIANA IZVOARELOR – SCHUTZHÜTTE GURA DIHAM – BUȘTENI

Markierung: rotes Band

Wegdauer: 1 ¾ – 2 ¼ Stunden

Im ersten Abschnitt Abstieg auf einem Waldweg. Von Gura Diham modernisierte Straße durchs Cerbu-Tal bis Bușteni (6 km). **Auch winters zugänglich.**

4. SINAIA – SCHUTZHÜTTE POIANA STÎNII – SCHUTZHÜTTE PIATRA ARSĂ – SCHUTZHÜTTE PEȘTERA – SCHUTZHÜTTE PADINA

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 4 ¾ – 5 ½ Stunden

Von Sinaia bis zur Schutzhütte Poiana Stînii (1265 m) Straße. Von da steigt der Pfad zur Piatra-Arsă-Kante auf und überquert dann ein Plateau bis zur Schutzhütte Piatra Arsă (1950 m). Anschließend sanfter Abstieg an den Cocora-Quellen vorbei, durch den Cocora-Wald zum Peștera-Hotel (1610 m). Danach Abstieg auf einer Straße zur Padina-Hütte (1505 m). **Winters nicht zu empfehlen.**

5. BUȘTENI – URLĂTORILE-TAL – SCHUTZHÜTTE PIATRA ARSĂ – SCHUTZHÜTTE CARAIMAN – SCHUTZHÜTTE BABELE

Markierung: blaues Dreieck, gelbes Band, blauer Punkt, blaues Kreuz

Wegdauer: 6 ¼ – 7 Stunden

Aufstieg auf Waldpfad, danach am Urlătorile-Rücken. Beim Haus der Naturalisten Jepi (1960 m) stößt der Pfad zum Plateau vor. Von der Schutzhütte Piatra Arsă (1950 m) sanfter Aufstieg gegen N. Von der Abzweigung der Blaupunktmarkierung jäh

Abstieg zur Caraiman-Hütte (2025 m). Mäßiger Anstieg zur Babele-Hütte (2200 m).
Schöne Trasse mit Aussicht auf Caraiman-Plateau und Absturz. **Winters nicht zu empfehlen.**

6. BUȘTENI – CERBULUI-TAL – GILMA-BERG – CERBULUI-TAL – SCHUTZHÜTTE OMU

Markierung: gelbes Band
Wegdauer: 5 ¼ – 6 Stunden

Der Weg beginnt in Bușteni in Richtung Gura Diham. Von der Straße zweigt ein
Waldpfad zur Poiana Văii Cerbului (1310 m) ab. Nach einem harten Aufstieg durch
das obere Cerbu-Tal gelangt man zur Omu-Hütte (2505 m). Malerische Trasse im
Cerbu-Tal. Aussicht auf die Moraru-Nadeln und Panorama von der Omu-Spitze aus.
Winters nicht zu empfehlen.

7. BRAN – CLINCEA-BERG – GIPFEL „LA SCARA“ – OMU-SPITZE – IALOMIȚA- WASSERFALL – SCHUTZHÜTTE PADINA

Markierung: rotes Dreieck und blaues Band
Wegdauer: 7 ½ – 9 Stunden

Weniger begangene, jedoch besonders schöne Trasse, die von Bran auf dem Clincea-
und danach auf dem Țigănești-Rücken aufsteigt, die Felsengruppe „La Scara“
umgehend. Am Hauptkamm umgeht der Pfad den Gaura-Kessel bis zur Omu-Spitze.
Danach steigt er zügig zum Ialomița-Wasserfall ab und sodann durchs Ialomița-Tal
zur Padina-Hütte (1525 m). **Winters nicht zu empfehlen.**

8. SCHUTZHÜTTE PADINA – BOLBOCI – ZĂNOAGA-KLAMM – SCHUTZHÜTTE SCROPOASA – DOBREȘTI

Markierung: blaues Kreuz
Wegdauer: 3 ¾ – 4 ½ Stunden

Aufstieg-Trasse durchs Ialomița-Tal von der Padina-Hütte (1525 m) durch die Tătaru-
Klamm, über die Waldwiese Bolboci, durch die Zănoaga-Klamm zur Schutzhütte
Scropoasa und dem gleichnamigen See (1205 m). Danach umgeht der Pfad die Orza-
Klamm über den Lespezi-Berg und steigt nach Dobrești ab. Anschließend Straße bis
Pietroșița (20 km). **Winters auch für geübte Wanderer schwer zugänglich.**

3. Ostkarpaten

3.1. Das Fitifoi-, das Diham- und das Gîrbova-Gebirge »

Die im gleichnamigen Hochpass gelegene Ortschaft Predeal (1000 – 1110 m Höhe) ist eines der bekanntesten Touristikzentren des Landes, die sich internationalen Rufs erfreuen. Der Hauptkamm der Karpaten senkt sich hier aus den Höhen des Bucegi-, des Diham- und des Fitifoigebirges bis zu 1033 m Höhe, um sogleich zum Gîrbovamassiv anzusteigen. Die dichtbewaldete Umgebung Predeals bildet den Ausgangspunkt für Wanderungen in Teile des Diham-, des Fitifoi- und ostwärts in Abschnitte des Gîrbovagebirges sowie an den Fuß des Südwestteils der Pietra Mare. Zu den beachtenswertesten Gipfeln gehören; La Clește (1461 m), Forbanu (1219 m), im Dihamgebirge; Fetifoiu (1292 m), Morarul (1194 m) im Fitifoigebirge; Clăbucetul Taurului (1520 m) und Susai (1432 m) im Gîrbovagebirge.

Wanderwege

1. PREDEAL – UNTERHALB DES GÎLMA-MARE-GIPFELS – FORBAN-SCHUTZHÜTTE – BAIULUI-SATTEL – BAHNHOF AZUGA

Markierung: blaues Band, gelbes Dreieck und blaues Band

Wegdauer: 4 ½ – 5 ½ Stunden

Von Predeal (Joitei-Tal) aus steigen wir durch Waldbestand auf den Gîlma-Mare-Rücken (1293 m), um dem Stîna-Mare-Tal bis dorthin zu folgen, wo es die Fernstraße DN 73 A berührt. Diese modernisierte Straße entlang wandern wir etwa 2 km bis zu der „Șipote“ (1110m) genannten Stelle, wo nach links eine Forststraße zum Forban abzweigt. Halten wir uns an diese, so gelangen wir nach rund 1,5 km zur Steaua-Schutzhütte (1220 m) und setzen den Anstieg fort so nimmt uns die im Baiului-Sattel gelegene Almwiese (1363 m) auf; dabei lassen wir den „Dihamweg“ rechts liegen, wandern an der Vînătorilor-Schutzhütte (1385 m) und dem linkerhand abzweigenden „Iaduluiweg“ vorbei, entlang des Südostkammes. Bei der gleichnamigen Sennhütte umgehen wir den Gipfel der Leuca Mică (1448 m) und betreten die Almwiesen des Grecubergs. Aus dem Grecu-Sattel (1395 m) geht es bis zum Ende der durch das Grecutal (1040 m) verlaufenden Forststraße hinab, der wir etwa 1,4 km bis zum Bahnhof Azuga folgen. **Auch winters zugängliche Trasse.**

2. PREDEAL – FETIFOI-GIPFEL – LA CRĂCĂNEL – GURA VĂII – STÎNA MARE – UNTERHALB DES GÎLMA-MARE-GIPFELS – PREDEAL

Markierung: blaues Kreuz, blaues Band

Wegdauer: 3 ½ – 4 Stunden

Von Predeal aus folgen wir rund 1,5 km der nach Trei Brazi aufsteigenden modernisierten Straße. Ehe wir die Livada Lungă berühren geht es den steil bis zum Fetifoi-Gipfel (1282 m) emporführenden Pfad hinauf, um auf dem südwestlichen

Ableger des Gipfels bis zum Crăcănel (1090 m) und hernach bis zum Ausgang des Stîna-Mare-Tals, rund 1,5 km auf der Fernstraße 73 A, abzusteigen. Von hier begleitet uns die Blaubandmarkierung über den Gîlma-Mare-Berg (1239 m) bis ins Joiţatal (Predeal). **Auch winters zugängliche Trasse.**

3. PREDEAL – VALEA IADULUI – BAIULUI-SATTEL – STEAUA SCHUTZHÜTTE – PÎRÎUL RECE – TREI-BRAZI-SCHUTZHÜTTE – PREDEAL

Markierung: rotes Dreieck, blaues Band, blaues Dreieck, gelbes Band
Wegdauer: 6 ½ – 7 ½ Stunden

Die Trasse nimmt ihren Anfang am Leucataleingang, wo wir von der Fernstraße 73 A auf die Forststraße abzweigen und dieser rund 4 km bis zur Mündung des Leucabachs in den Iadu (1085 m) folgen. Nun halten wir uns an den Letzteren, um bei den Vînătorilor-Schutzhütten den Kamm zu erreichen (1385 m). Nach weiteren 5 Minuten nimmt uns die oberhalb des Baiului-Sattels (1363 m) gelegene Almwiese auf. Hier lassen wir den zum Diham führenden Pfad links liegen und steigen auf der Forststraße, über den unterhalb des La Cleşte-Gipfels gelegenen Hang, zur Steaua-Schutzhütte ab. Einen Kilometer talabwärts verlassen wir den Weg der nach Şipote führt und überqueren den abgeholzten Hang bis zur Fernstraße 73 A, der wir 2 km bis nach Pîrîul Rece folgen. Hinter der Hütte (1160 m), beginnt der durch ein blaues Dreieck markierte Pfad, geleitet uns über den Pietrosu-Wasserlauf (960 m) und dann über Almwiesen und durch Tannengehölz bis zur Trei-Brazi-Schutzhütte (1130 m). Nun steigen wir entlang der Straße und über Abkürzungen (Markierung: gelbes Band) etwa 6 km bis nach Predeal hinab. **Auch winters zugängliche Trasse.**

4. PREDEAL – TREI-BRAZI-SCHUTZHÜTTE – MORARULUI-GIPFEL – RÎŞNOVULUI-KLAMM – CALULUI-SATTEL – CĂRBUNARILOR-BERG – POIANA-SECUIILOR-SCHUTZHÜTTE – TIMIŞ-SCHUTZHÜTTE

Markierung: gelbes Band, blaues Dreieck, rotes Dreieck, gelbes Band, gelbes Dreieck
Wegdauer: 4 – 5 Stunden

Sie führt zur Trei-Brazi-Schutzhütte (1130 m), von wo wir zum Moraruberg (1194 m) und ins Rîşnovuluital, beim Eingang des Tociliţatals gelangen. Benutzt man den Forstweg, so kann man die Strecke von 1,5 km zur Rîşnovului-Klamm (850 m) hin und zurückwandern. Hierauf geht es das ganze Cheiatal, bis zum Caluluisattel (1090 m) und von hier über den Cărbunarilorhang zur Poiana-Secuilor-Schutzhütte hinauf (1070 m). Schließlich steigen wir entlang des Weges und auf verschiedenen Abkürzungen zur Timiş-Schutzhütte hinab (870 m). **Auch winters zugängliche Trasse.**

5. PREDEAL – CLĂBUCET-ABFAHRT-SCHUTZHÜTTE – GÎRBOVA-SCHUTZHÜTTE – CLĂBUCET-ABFAHRT-SCHUTZHÜTTE – SUSAI-RÜCKEN – SUSAI-SCHUTZHÜTTE – PREDEAL (CIOPLEA)

Markierung: blaues Dreieck, blaues Kreuz, rotes Kreuz
Wegdauer: 5 ½ – 6 ½ Stunden

Die Trasse ermöglicht einen schönen Ausflug ins Clăbucetgebiet und endet mit einer Kammwanderung über den waldbestandenen Susai- und den Cioplea-Rücken.

6. PREDEAL (CIOPLEA) – TAL DES KLEINEN OBERTIMIȘ – PIETRICICA-SENNHÜTTE – GĂLBEAZA-BERG – TAMINA-WASSERFALL – TIMIȘ-PIONIERLAGER

Markierung: blauer Punkt, blaues Band
Wegdauer: 5 ½ – 6 ½ Stunden

Auf diese Trasse vermag man den Abschnitt kennenzulernen, in dem sich das Gîrbovagebirge mit dem Piatra-Mare-Massiv berühren und sich der Ausblick auf den Tamina-Wasserfall eröffnet.

3.2. Die Massive Postăvaru – Piatra Mare >>

Die zu beiden Seiten des Timiș-Tals in der Nähe der Stadt Brașov gelegenen Massive Postăvaru (Schuler) und Piatra Mare (Hohenstein) steigen jäh aus der Bîrsa-Senke (Burzenland) auf und erreichen mit den Gipfel Cristianu Mare und Piatra Mare 1804 m bzw. 1843 m Höhe. Von Wind und Wetter geformte Felsgruppen, Waldwiesen, reiche Wälder, verhältnismäßig leichte und kurze Trassen machen sie für Wochenendausflüge anziehend. Der internationale Luftkurort Poiana Brașov (Schulerau, 1020 m) liegt im Brennpunkt der regen Touristiktätigkeit im Postăvaru-Massiv; der Hohenstein ist weniger überlaufen; bei der Schutzhütte Piatra Mare kreuzen sich zahlreiche Trassen.

Wanderwege

1. BRAȘOV (SOLOMON-FELSEN) – ALTE STRASSE – POIANA BRAȘOV – PRĂPASTIA LUPULUI – SCHUTZHÜTTE POSTĂVARU – SCHUTZHÜTTE CRISTIANU MARE

Markierung: rotes Band, rotes Kreuz
Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Für Wanderer der wichtigste Zugangsweg zur Schulerau. Den Touristen mit Eigenwagen ist die neue Chaussee Brașov – Warthe – Stejărișul Mare – Poiana

Braşov zu empfehlen. Der Luftkurort Poiana Braşov (1020 m) verfügt über Hotels, Bauden, Villen, Restaurants, Stadion, Eisbahn, Sprungschanze, Sessellift, Kabinenlift. Der Hauptweg steigt im Wald durch die Prăpastia Lupului (Wolfsschlucht) zu den Schutzhütten Postăvaru (1602 m) und Cristianu Mare (1705 m) auf. **Für geübte Wanderer auch winters zugänglich.**

2. BRAŞOV (SCHEI-TOR) – TÎMPA-SATTEL – STECHIL-OBSTGARTEN – FÎNTÎNIŢA CU BRAD – CRUCURU-MARE-SPITZE – WALDWIESE RUIA – SCHUTZHÜTTE POSTĂVARU

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Die Trasse gewährt zunächst eine wunderbare Aussicht auf die Stadt Braşov vom Tîmpa-Berg (Zinne), umgeht sodann die Schulerau bei der Fîntîniţa cu Brad über den Crucuru-Berg. Bei der Ruia-Waldwiese quert sie die Trasse der Seilbahn und steigt durch schattigen Wald zur Postăvaru-Hütte auf. **Für Wanderer auch winters zugänglich.**

3. PREDEAL – SCHUTZHÜTTE TREI BRAZI – SCHUTZHÜTTE POIANA SECUILOR – SPINAREA-CALULUI-BERG – WALDWIESE TREI FETIŢE – SCHUTZHÜTTE CRISTIANU MARE

Markierung: gelbes Band
Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Im ersten Abschnitt modernisierte Straße von Predeal bis zu Schutzhütte und Hotel Trei Brazi (1128 m). Anschließend führt der Weg auf einem Bergrücken mit Wald und Wiesen, über Poiana Secuilor (1070 m) zum Calu-Sattel; dann scharfer Anstieg am Nordhang des Massivs zur Waldwiese Trei Fetiţe (1720 m), danach kurzer Abstieg zur Schutzhütte Cristianu Mare (1705 m). Schöne Fernsicht auf das Bucegi-Massiv, den Luftkurort Predeal und den Hohenstein. **Winters auch für geübte Wanderer schwer zugänglich.**

4. TIMIŞU DE JOS – LAMBA-MARE-TAL – WALDWIESE RUIA – SCHUTZHÜTTE POSTĂVARU

Markierung: blaues Kreuz, blaues Band
Wegdauer: 3 ½ - 4 ½ Stunden

Kurze Aufstiegstrasse aus dem Timiş-Tal zu den Höhen des Postăvaru-Massivs. Schöne Fernsicht auf den Hohenstein. **Winters nicht zu empfehlen.**

5. GEMEINDE CRISTIAN – TRIUNGHI-BERG – WALDWIESE CRISTIANUL – STICLĂRIEI-TAL – POIANA MARE – POIANA BRAȘOV

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 3 – 4 Stunden

Leichte Zugangstrasse aus dem Ghimbav-Tal. Schöne Fernsicht auf die „Țara Bîrsei“, das Burzenland. **Auch winters zugänglich.**

6. CIOPLEA-BAUDE – POIANA STÎNII PIETRICICA – PIATRA-MARE-SPITZE – SCHUTZHÜTTE PIATRA MARE

Markierung: rotes Kreuz, rotes Band
Wegdauer: 4 – 4 ½ Stunden

Zugangstrasse zum Piatra-Mare-Massiv von Predeal aus; der erste Abschnitt führt durch dichten Waldbestand und gewährt keine Fernsichten. Von der Pietricica-Sennhütte (1405 m) zügiger Anstieg auf einem Waldpfad, anschließend an den Piatra-Mare-Abstürzen vorbei zum Hochplateau des Massivs. Wunderbare Fernsicht vom Piatra-Mare-Gipfel (1843 m) auf das Bucegi-Massiv, Predeal und Postăvaru-Gipfel sowie ins Burzenland. Abstieg gegen O in der Absturzzone (rotes Band), dann durch Waldbestand zu der Waldwiese, auf der die Schutzhütte Piatra Mare (1630 m) steht. **Für geübte Wanderer auch winters zugänglich.**

7. BERGHOTEL DÎMBU MORII – AN DER URSU-SCHLUCHT VORBEI – SCHUTZHÜTTE PIATRA MARE

Markierung: rotes Band
Wegdauer: 3 – 4 Stunden

Wichtigste Zugangstrasse aus dem Timiș-Tal zur Piatra-Mare-Hütte. Aufstieg durch Waldbestand, danach über Kahlschläge und schließlich über die zahlreichen malerischen Waldwiesen des Höhenzugs Piatra Mică – Piatra Mare. Aus Trasse 7 zweigt auch die mit gelbem Band markierte Trasse ab, die am Wasserfall „Șapte scări“ (Sieben Leitern) vorbeiführt. **Auch winters zugänglich.**

8. BERGHOTEL DÎMBU MORII – SCHUTZHÜTTE BUNLOC – PEȘTERA DE GHEAȚĂ – SCHUTZHÜTTE PIATRA MARE

Markierung: blaues Dreieck, blaues Band
Wegdauer: 4 ¼ – 5 ¾ Stunden

Vom Berghotel Dîmbu Morii bis zur Bunloc-Hütte (1000 m) Fahrweg, danach Waldpfad in stetigem Aufstieg bis zur Peștera de Gheață (Eishöhle). Von da ab

verfolgt der Pfad den Hauptkamm Piatra Mică – Piatra Mare (1630 m). Interessante Trasse auch durch die Möglichkeit, den Eingang zur Eishöhle zu besichtigen. **Winters nicht zu empfehlen.**

3.3. Das Ciucaș-Gebirge »

Der südlichste Abschnitt der Ostkarpaten, das Ciucaș-Gebirge (Krähenstein) ist verhältnismäßig kleinflächig (etwa 200 km²), jedoch besonders reich an Naturschönheiten. Seine von Wald und Wiese bedeckten Höhenzüge steigen zunächst sanft an, um im oberen Teil in stolze, von Wind und Wetter auf das seltsamste geformte Felsengebilde überzugehen. In der Nähe der Ciucaș-Spitze (1954 m) liegen die „Țigăile Mici și Țigăile Mari“, der „Altweiberrat“ („Babele la sfat“), der Goliathturm (Turnu lui Goliat), die Teufelshand (Mîna Dracului)... Etwas weiter gegen SO dehnen sich die scharfen Grate der Gropșoarele und des Zăganu aus – ein wahres Bergsteigerparadies. Zu den stolzen, rauen Felsen gesellen sich die Waldwiesen Bratocea, Chirușca, Muntele Roșu und Poiana Stîinii, mit dem sanften Zauber der sonnigen Almen. Der Zugang wird durch die DN 1 A Ploiești – Brașov erleichtert; Ausgangspunkt für Wanderungen im Ciucaș-Gebirge ist der Luftkurort Cheia.

Wanderwege

1. CHEIA – BALABAN-BERG – SCHUTZHÜTTE MUNTELE ROȘU

Markierung: gelbes Band
Wegdauer: 1 – 1 ¼ Stunden

Dieser wichtigste Zugangsweg beginnt im Luftkurort Cheia und verfolgt die alte Landstraße gegen Bratocea. Die Serpentina der Straße können auf einem Pfad abgekürzt werden. Sodann überqueren wir die DN 1 A (neue Chaussee) und steigen durch dichten Wald zum Balaban-Sattel auf. Hier lassen wir die alte Straße links liegen und gelangen nach weiteren 1,4 km auf dem Bergrücken zur Schutzhütte Muntele Roșu (1260 m). **Auch winters zugänglich.**

2. SCHUTZHÜTTE MUNTELE ROȘU – BERII-TAL – SCHUTZHÜTTE CIUCAȘ

Markierung: gelbes Band
Wegdauer: 1 ½ – 2 Stunden

Der Wanderpfad beginnt bei der Schutzhütte Muntele Roșu, überquert die Stirnseite des Muntele-Roșu-Kamms und steigt durch Wald zum Berii-Bach ab. Von da ab folgen wir der Doppelmarkierung blaues Kreuz – gelbes Band. Der Pfad steigt im Tal auf, am

„Nicolae-Ioan“-Brunnen (1360 m) vorbei und verlässt anschließend das Tal gegen N durch Fichtenwald bis zu den Almen des Chirușca-Berges, wo sich auch die Schutzhütte Ciucaș (1550 m) befindet. **Auch winters zugänglich.**

3. SCHUTZHÜTTE CIUCAȘ – CHIRUȘCA-PLATEAU – „BABELE LA SFAT“ – CIUCAȘ-SPITZE – ȚIGĂILE – SATTEL UNTERHALB DER ȚIGĂILE MARI – CHIRUȘCA PLATEAU – SCHUTZHÜTTE CIUCAȘ

Markierung: rotes Band von der Ciucaș-Hütte zum Țigăile-Sattel; von da bis zur Abzweigung vom Chirușca-Plateau: rotes Kreuz

Wegdauer: 2 ¼ - 3 ¼ Stunden

Schönste Trasse im oberen Teil des Ciucaș-Gebirges. Aufstieg vorbei an den Felsgebilden der „Țigăi“ und des „Altweiberrats“ zum Ciucaș-Gipfel (1954 m); großartige Aussicht auf Baiu- und Bucegi-Gebirge sowie auf das Buzău- und Vrancea-Gebirge. Vom Gipfel steigt man über den Westgrat in den Țigăile-Sattel ab, wo der Goliathurm bewundert werden kann. Wir verlassen die Rotbandmarkierung und steigen auf einem mit rotem Kreuz markierten Pfad gegen O ab, am Fuße der Wände, die vom Ciucaș-Gipfel und den „Țigăile Mari“ abfallen, bis wir erneut zum gastlichen Chirușca-Plateau vorstoßen. Von hier folgen wir dem vom ersten Abschnitt der Trasse bekannten Pfad bis zur Ciucaș-Hütte. **Winters nicht zu empfehlen.**

4. SCHUTZHÜTTE MUNTELE ROȘU – MUNTELE ROȘU – GROPȘOARE-SPITZE – ZĂGANU-SPITZE – BUZĂIANU-SATTEL – CHEIA

Markierung: rotes Dreieck von der Schutzhütte Muntele Roșu bis zum Gropșoare-Kamm; rotes Kreuz im restlichen Abschnitt

Wegdauer: 4 – 5 Stunden

Kleines Paradies für Wanderer, die zerklüftete Kämme lieben; Fernsicht auf das Teleajen-Tal und den Luftkurort Cheia. Im ersten Teil, zügiger Anstieg von der Muntele-Roșu-Hütte auf dem Muntele-Roșu-Rücken bis zum kleinen Nordsattel des Gropșoarele-Kammes. Hier erreichen wir gegen S den immer schärfer werdenden Kamm. Die Gropșoare-Spitze (1883 m), besonders aber der Abschnitt „La Lanțuri“ (Kabel), sind der Prüfstein der Trasse. Erst südlich der Zăganu-Spitze (1817 m) wird die Trasse bequemer; der letzte Teil durch die Wälder des Buzăianu-Berges wirft keinerlei Probleme auf. Aus dem Buzăianu-Sattel steigen wir westwärts, den Markierungen rotes Kreuz und blaues Band folgend, in der Nähe des Cheia-Klosters zum Luftkurort Cheia ab. **Winters nicht zu empfehlen.**

5. SCHUTZHÜTTE CIUCAȘ – CIUCAȘ-SPITZE – COLȚII ÎNALȚI – CIUCAȘ-SATTEL – DĂLGHIU-TAL – WALDWIESE DĂLGHIU – VAMA BUZĂULUI

Markierung: rotes Band, rotes Kreuz

Wegdauer: 5 ¼ – 6 ¼ Stunden

Eine der schönsten Trassen unserer Berge, mit stolzen Gipfeln, seltsam geformten Felsgebilden, malerischen Wäldern und anmutigen Wiesen.

Von der Ciucaș-Hütte steigen wir auf dem klassischen Weg (rotes Band) zur Ciucaș-Spitze (1954 m) auf und bewundern unterwegs die Felsenkuppen der „Țigăi“ und des „Altweiberrats“. Am Gipfel verlassen wir die Markierung rotes Band und steigen am Kamm gegen NO ab (rotes Kreuz). Der Pfad nähert sich der Schlucht aus der die „Colții Înalți“ herausragen. Hier befindet sich auch die „Teufelshand“, zur Freude der Foto- und Megalithenfans. Im Ciucaș-Sattel (1531 m) verlassen wir den Kamm und steigen links auf einem Waldpfad ins Dălghiu-Tal und zur gleichnamigen Waldwiese ab. Von hier führt eine schöne, etwa 8 km lange Forststraße durchs Dhălghiu-Tal zur Ortschaft Vama Buzăului. **Winters nicht zu empfehlen.**

3.4. Das Vrancea-Gebirge und das Penteleu-Massiv »

Dadurch, dass das Vrancea-Gebirge die benachbarten Höhenzüge um ein Beträchtliches überragt, beherrscht es den gesamten Knick des Karpatenbogens. Obgleich der Goru (1785 m) die höchste Erhebung dieses Gebirges bildet, ist der Lăcăuți-Gipfel mit seiner Wetterwarte (1777 m) bekannter und wird häufiger besucht. Zu den übrigen wichtigeren Spitzen gehören: der Giurgiu (1700 m), der Pietrosu (1676 m), Zboina Frumoasă (1657 m), Coza (1629 m). Das Vrancea-Gebirge setzt sich aus Sandstein, Konglomeraten, Tonen, Mergel und seltener aus Kalkstein zusammen, wobei sich die Bodenformen in Stufen entfalten. Ausgedehnte Wälder und Almwiesen bedecken Rücken und Täler und zahlreiche Berghöfe und Sennhütten sind über die Matten verstreut. Seltener begegnet man nacktem Fels, wie etwa in den durch Klammern zerklüfteten tiefen Tälern (Țișița-, Nărujatal usw.).

Der Südwestteil des Vranceagebirges stößt mit dem Penteleumassiv zusammen, einem Gebirgsabschnitt, den die Täler der Bîsca Mare und der Bîsca Mică abgrenzen und dessen höchsten Gipfel der Penteleu (1772 m) bildet. Durchwandert man die beiden Gebirgsabschnitte, so kann man in Förstereien, Holzfällerhütten, Sennhütten oder im eigenen Zelt übernachten.

Wanderwege

1. GEMEINDE TULNICI – COZA-TAL – ZMEURIȘBERG – COZA-GIPFEL – TRECĂTOAREA, CERBILOR-QUELLE – NEGRU-BERG – ȘINDRILIȚA-(ZĂBALA)-GIPFEL – MUR-DANUL-GIPFEL – LĂCĂUȚI-GIPFEL

Markierung: blaues Dreieck (alte Markierung rotes Band)

Wegdauer: 10 – 12 Stunden

Entlang dieser Trasse vermag man den Mittelabschnitt des Vrancea-Gebirges zu besichtigen. Dabei legt man die ersten 9 Kilometer auf den Forststraßen des Coza- und des Dumbrava-Tals (Klamm) und hernach über die zwischen den Wasserläufen aufsteigenden Rücken des Zmeuriş und der Cîrnituri, bis zum Coza-Gipfel (1629 m) zurück. Von hier aus hält sich ein Hirtenpfad an die Wasserscheide und verläuft über Almwiesen und durch Hochwald: Cristian-Sattel (Sennhütte), Golici-Sattel, Toaderkegel, Fîntîniţa-Cerbului-Sattel (Zeltplatz); weiter geht es über den Negruberg, von wo aus sich ein schöner Ausblick auf den Negrusee eröffnet, den Tişia-Sattel, wo wir eine Forststraße überqueren, bis unterhalb des Păişele-Gipfels (1524 m), ins Zăbala-Tal (Forstbetrieb Şindriliţa). Von hier beginnt ein steilerer Anstieg über den Murdanuhang (1550 m, Markierung blaues Dreieck und blauer Punkt) bis auf die Matten des Rückens und hernach, auf den Lăcăuţi-Gipfel (1777 m) zur Wetterwarte. Auf der Almwiese Zeltmöglichkeiten (nahegelegene Quelle). **Winters nicht zu empfehlende Trasse.**

2. LĂCĂUŢI-GIPFEL – CHIŞOARABERG – FÖRSTEREI ELVEŞ – BÎSCA-MARE-GIPFEL – GEMEINDE COMANDĂU

Markierung: blauer Punkt

Wegdauer: 3 ½ – 4 ½ Stunden

Vom Lăcăuţi-Gipfel aus geht es zunächst einmal südwärts, hierauf verlassen wir den Hauptkammpfad in Richtung Penteleu-Gipfel (rotes Band) und steigen den Hang des Chişoara-Rückens nach rechts hinab. Beim Wegkreuz wechseln wir auf den Südhang über und folgen dem absteigenden Pfad durch Waldbestand, an der Sennhütte vorbei und über den Fuß des Berges bis zum Zusammenfluss des Chişoarabachs mit der Bîsca Mare (Försterei Elveş). Nun steigt die Blaupunktmarkierung auf den Barta-Rücken hinauf, um jenseits in die Stadt Covasna abzusteigen. Wir dagegen halten uns von Elveş weiter an die Bîsca-Mare-Forststraße und gelangen nach rund 6 km ins Zentrum der Gemeinde Comandău (1000 m).

3. LĂCĂUŢI-GIPFEL – MANIŞA-MARE-GIPFEL – HOLOM-ALM – HERGHELIEIKEGEL – CIULIANOŞ-GIPFEL – PENTELEU-GIPFEL – ŞAPTE-IZVOARE-TAL – EISENBahnHALTESTELLE SECUIU (BÎSCA-MICĂ-TAL)

Markierung: rotes Band (wird gegenwärtig ausgeführt), blaues Dreieck

Wegdauer: 10 – 12 Stunden

Diese etwas anstrengendere Trasse gestattet es eine Reihe von malerischen Stellen zu besichtigen, verbindet sie doch das Vrancea-Gebirge mit dem Penteleu-Massiv. Vom Lăcăuţi-Gipfel folgen wir dem Hauptrücken bergab, berühren den Manişa-Mare-Gipfel (1676 m) und erreichen den Clăbuci-Gipfel (1616 m), nachdem wir bei Cupanu Mic einen Sattel hinter uns gelassen haben. Nun folgt ein beachtlicher Abstieg bis zur Holomalm und südwestwärts geht es hinauf zum Hergheliei-Kegel (1413 m). Der Pfad hält sich an die Wasserscheide zwischen den beiden Bîsca-Tälern und erreicht

über den Fagul-Alb-Gipfel (1407 m), den Ciulianoș-Gipfel (1602 m), die Almwiese und Sennhütte Bălescu (Zelt-Lagerplatz). Nun umgehen wir den Corîiu-Gipfel (1608 m) über die unbewaldeten Matten in östlicher Richtung und in westlicher den Crucea-Fetei-Gipfel (1577 m). Dabei gelangen wir in den Crucea-Fetei-Sattel (Sennhütte), worauf uns ein ausgedehnter Anstieg über den Penteleu-Rücken, über Lichtungen und durch Gehölz, am Lacul-Roșu-Moor vorbei, bis zum Penteleu-Gipfel (1772 m) bringt. Überaus schöner Rundblick. Vom Penteleu-Gipfel geht es nordostwärts zurück ins Tal und, über den Ost-Nord-Osthang bis zur mit blauem Dreieck markierten Trasse. Der Pfad verläuft über Geröllhalden, an der Șapte-Izvoare-Sennhütte vorbei, in den Wald hinein, und indem wir über die Quelle hinwegsetzen, steigen wir den sehr steilen Pfad ins Șapte-Izvoare-Tal, zum Holzfuhrweg hinab. Nach rund 4 km gelangen wir jenseits des Șapte-Izvoare-Wasserfalls, ins Bîsca-Mică-Tal bei der Försterei Secuiu (760 m).

4. LĂCĂUȚI-GIPFEL – ȘICLĂU-SENNHÜTTEN – GORU-GIPFEL – GORU-SATTEL – GORU-TAL – ZĂBALA-TAL (FORSTBETRIEB GORU)

Markierung: blaues Kreuz

Wegdauer: 3 – 3 ½ Stunden

Vom Lăcăuți-Gipfel (1777 m) steigen wir über die matten und durch ein größeres Waldstück talwärts, am Șiclău-Gipfel (1495 m) vorbei, bis zur gleichnamigen Sennhütte. Von hier aus kann man einen Abstecher zu dem linkerhand gelegenen Goru-Gipfel (1785 m) unternehmen. Aus dem südlichen Goru-Sattel verlassen wir den Hauptkamm und steigen entlang der Blaukreuzmarkierung bis ins Goru-Tal hinab, um auf dem durch das Zăbala-Tal verlaufenden Forstweg zur Schutzhütte des Forstbetriebs Goru zu gelangen.

3.5. Das Bodoc- und das Ciomatul-Gebirge »

Die Berglandschaft des Bodoc (Bodoc-Gebirge) und des Ciomatul-Gebirges (südöstliches Harghita-Gebirge) gliedert sich in das Karpatenknie ein. Die Höhenzüge zwischen dem oberen Olt-Tal (W) und den Rîu-Negru- und Cașin-Tälern (O) gelegen, belegen eine verhältnismäßig kleine Fläche; ihre höchsten Erhebungen sind der Cărpiniș-Gipfel, 1241 m (Bodoc) und der Ciomatul-Mare-Gipfel, 1301 m (südöstliches Harghita-Gebirge).

Das Bodoc-Gebirge, eine „Wasserburg“, wie auch der Ciomatul, ist von alten Buchenwäldern bedeckt und vereinzelt auch mit Birken- und Steineichenwäldern. Almen und Lichtungen sind selten. Eine Attraktion sind Mineralwasserquellen mit Kohlendioxid-Ausströmungen. Das Ciomatul-Gebirge ist ein vulkanisches Gebiet, aus dessen wildromantischer Landschaft zwei vulkanische Kegel herausragen: Ciomatul und Mohoșul. Hier befindet sich auch der Kratersee Sf. Ana (7 m tief). Von Interesse ist auch der Puciosul-Berg, dessen Grotte Kohlendioxid ausströmt. Es ist ein bekanntes Fremdenverkehrsgebiet, dessen natürliche Heilfaktoren erfolgreich in den

Erholungs- und Badekurorten Tuşnad und Balvanyos genutzt werden, sowie in der Ortschaft Bixad (Mineralwasser). Von hier führen viele markierte Pfade in die Bergwelt.

Wanderwege

1. DORF BIXAD – BORVIZ-QUELLE – LACULUI-BERG – SF.-ANA-SEE

Markierung: roter Punkt

Wegdauer: sommers 1 ½ – 2 Stunden, winters 3 – 4 Stunden

Es ist eine Wanderroute, die aus dem Olt-Tal in die Bergwelt des Ciomatul führt. Der Pfad führt ansteigend aus der Bixad-Senke auf den bewaldeten Südhang, quert den Krater Ciomatul und mündet in den Kessel des Sf.-Ana-Sees.

2. BAD TUŞNAD – MIKES-QUELLE – CIOMATUL-MIC-BERG – BERGHÜTTE SF. ANA

Markierung: blauer Punkt

Wegdauer: sommers 2 ½ – 2 ¾ Stunden; winters 3 ¼ – 4 Stunden

Es ist der klassische Weg zum Sf.-Ana-See. Der markierte Pfad beginnt stark ansteigend im Badekurort Tuşnad und schlängelt sich in vielen Serpentinaen durch Wald auf den Westhang des Ciomatul-Mic-Berges. Darauf quert er die Ciomatul-Au (1205 m) und führt am Rand des Kessels im Sattel zwischen den Gipfeln Ciomatul Mare und Ciomatul Mic (1245 m) entlang. Es folgt ein bequemer Abstieg in den Kessel. Am Seeufer steht die Berghütte Sf. Ana (1060 m).

3. BERGHÜTTE SF. ANA – TÎNOVUL MOHOŞ – CAPUL-NENCIU-BERG – TÎNOVUL BUFFOGO – NEBUNULUI-BERG – PUCIOSUL-BERG – SANATORIUM TURIA

Markierung: rotes Kreuz, blauer Punkt

Wegdauer: 2 – 2 ½ Stunden

In Fortsetzung der Trasse, die von Tuşnad nach Sf. Ana führt, folgen wir dem Pfad durch den Mohoş-Kessel (Sumpfgebiet) auf den Berg, der das Roşia-Tal vom Tuşnadului-Bassin trennt, schreiten sodann durch das Sumpfgebiet Buffogo und umgehen die Puciosul-Spitze. Ein Besuch der Puciosul-Grotte ist möglich. Von der Grotte führt der Weg hinunter zum Sanatorium Turia. **Winterbegehung wird nicht empfohlen.**

4. BAD BALVANYOS – IBOLIA-QUELLE – TÎNOVUL BUFFOGO – VOGELFRIEDHOF – GROTTTE PUCIOSUL – SANATORIUM TURIA – BALVANYOS

Markierung: blauer Punkt

Wegdauer: sommers 5 – 6 Stunden; winters 6 – 7 Stunden

Schöne Rundwanderung. Besichtigt werden können auch die Sehenswürdigkeiten der vulkanischen Landschaft. Die Route kann mit einer Wanderung (hin und zurück) zur Țețele-Spitze (1173 m) verlängert werden. Der Pfad folgt der Markierung blaues Band auf dem Hauptkamm. Diese Abweichung dauert $\frac{3}{4}$ – $1 \frac{1}{4}$ Stunden.

Winterbegehung wird nicht empfohlen.

5. TUȘNAD-SAT – TUȘNADULUI-TAL – KRATER HARAMUL MARE – KRATER MOHOȘ – TÎNOVUL MOHOȘ – KRATER CIOMATUL – BERGHÜTTE SF. ANA

Markierung: blauer Punkt

Wegdauer: sommers 5 – 6 Stunden; winters 6 – 8 Stunden

Zur Berghütte Sf. Ana gelangt man auch, wenn man die Wanderung aus Tușnad-Sat in nördlicher Richtung antritt. Der Feldweg führt durch Lăzărești ins Tușnadului-Tal. 3,5 km nach Lăzărești verlassen wir den Feldweg und folgen nun einem Pfad, der einen Waldhang des Vulkans Haramul Mare hinaufführt, und schreiten auf einem Bergrücken weiter, der den Vulkan mit dem Mohoș-Vulkan (1166 m) verbindet. Darauf geht es hinunter in den Mohoș-Kessel, wir queren den angrenzenden Ciomatul-Kessel und gelangen zur Berghütte Sfânta Ana.

3.6. Das Harghita-Gebirge »

Das Harghita-Gebirge nimmt den mittleren Abschnitt der vulkanischen Kette ein, die die Ostkarpaten im W flankiert. Das Harghita-Gebirge erhebt sich etwa 1200 m über der Ciuc-Senke; gegen das Quellgebiet des Barolt und der beiden Tîrnava-Flüsse fällt es allmählich in zackenförmigen Höhenzügen ab.

In der höheren Zone ist das Harghita-Gebirge bewaldet; die Felsen der Gipfel Harghita-Mădăraș (1800 m), Coțul Teșit Harghita (1709 m) und Ciceu sind bloß hie und da auf Waldwiesen zu sehen.

Der Wanderer kann eine bunte, abwechslungsreiche Landschaft genießen, mit bequemen Pfaden und Wegen, ausreichenden Markierungen, mit zahlreichen Quellen, z.T. Mineralwasserquellen, vor allem jedoch mit zahlreichen Schutzhütten (Harghita-Mădăraș, Harghita, Brădet, Chirui, Selters) sowie Luftkurorten, in denen man Unterkunft in Hotels und Touristenherbergen finden kann. Für Bäder und Luftkuren ist besonders der Höhenkurort Harghita-Băi (1350 m) von Bedeutung; von da gehen auch zahlreiche markierte Pfade aus.

Wanderwege

1. MIERCUREA-CIUC – SCHUTZHÜTTE BRĂDET

Fernverkehrsstraße DN 13 A

Wegdauer: 3 – 3 ½ Stunden

Kann auch per Bus zurückgelegt werden. **Ganzjährig zugänglich.**

2. SCHUTZHÜTTE BRĂDET – SCHUTZHÜTTE HARGHITA-BĂI

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 1 ¾ – 2 Stunden

Fahrweg und Wanderpfad. Im Wald ist der Pfad vom Vlăhița-Pass (987 m) an markiert. Nach Überquerung des Vinului-Berges (1330 m) gelangt man zu der Waldlichtung im Zentrum des Luftkurortes, wo auch die Schutzhütte Harghita-Băi (1350 m) steht. **Ganzjährig zugänglich.**

3. SCHUTZHÜTTE HARGHITA-BĂI – HARGHITA-(CICEU)-BERG – COLȚUL TEȘIT (HARGHITA) – HARGHITA-SATTEL – RACU-BERG – SCHUTZHÜTTE HARGHITA-MĂDĂRAȘ

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 5 – 5 ½ Stunden

Der Waldpfad steigt auf scharfen Serpentinien vom Luftkurort zum Harghita-(Ciceu)-Berg auf, dessen Kamm er in etwa 1270 m Höhenlage erreicht. Die Spitze des Ciceu-Kraters umgehend, folgen wir dem Westhang des Bergzuges, lassen den Segheș-Sattel hinter uns und nähern uns im Wald dem Gipfel Colțul Teșit (1709 m). Die Gipfelalm lässt eine weite Fernsicht zu, besonders auf das Hăghimașul-Mare-Gebirge. Nach dem Harghita-Sattel umgehen wir gegen S und SW die Racu-Spitze und gelangen anschließend über anmutige Waldwiesen zur Schutzhütte Harghita-Mădăraș (1623 m). **Winters nur geübteren Wanderern zugänglich.**

4. SCHUTZHÜTTE HARGHITA-MĂDĂRAȘ – BAIA-BERG – FERTĂU-BERG – MUNTELE MIC – COMȘA-BERG – WALDWIESE UNTER DER FAGUL-ROȘU-SPITZE – ȘICAȘ-PASS

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 7 ½ - 8 ½ Stunden

Verbindungsstrasse zum Gurghiu-Kamm. Nach dem höchsten Gipfel des Massivs, Harghita-Mădăraș (1800 m), steigt der Pfad allmählich den Hauptkamm ab, der das Becken der Tîrnava Mare von jenen des Olt und des Mureș scheidet. Schöne

Fernsicht vom Fertău-Berg und vom Muntele Mic, besonders jedoch aus dem Sattel unter der Fagul-Roşu-Spitze (1330 m). Anschließend steigt der Pfad sanft zum Şicas-Pass ab, wo er auf die DN 13 B Gheorgheni-Praid stößt. Hier können wir uns für eine Kammwanderung ins Gurghiu-Gebirge und Abstieg nach Gheorgheni (nach rechts) oder für den Abstieg nach Zetea und Odorheiu Secuiesc (nach links) entschließen.
Winters nicht zu empfehlen.

5. SCHUTZHÜTTE HARGHITA-MĂDĂRAŞ – MĂDĂRAŞ-KAMM – MĂDĂRAŞ-MARE-TAL – GEMEINDE MĂDĂRAŞ

Markierung: blaues Dreieck
Wegdauer: 3 ½ – 4 Stunden

Vom Hauptkamm dieses vulkanischen Massivs können wir eine malerische Abstiegstrasse ins Olt-Tal einschlagen. Von der Schutzhütte Harghita-Mădăraş (1623 m) führt der Pfad am Osthang des Harghita-Mădăraş-Gipfels (1800 m) entlang und steigt allmählich am immer sanfteren Mădăraş-Rücken gegen NO ab. In der Nähe der Forststraße im Mădăraş-Mare-Tal verlassen wir den Bergrücken und gelangen auf diesem in die Nähe des Forsthauses. Anschließend folgt ein leichter Abschnitt auf der Forststraße. Begrenzte Sicht auf die Mădăraş-Höhenzüge. Nach etwa 2 ½ Stunden erreichen wir die Bahnhaltestelle der Gemeinde Mădăraş (650 m). **Winters schwer zugänglich.**

6. SCHUTZHÜTTE HARGHITA-MĂDĂRAŞ – FÎNTÎNA BERBECILOR – BURG RACU – FÎNTÎNA RECE – DORF RACU

Markierung: blaues Kreuz
Wegdauer: 6 ½ – 7 Stunden

Von der Schutzhütte gehen wir nach Osten, an der Sennhütte Racoşu vorbei, und schreiten am Fuße des Racu-Gipfels in einen Wald; der Pfad führt sodann an Fîntîna Berbecilor und Sîncă Rotundă vorbei. Am Fuße des Berges erblicken wir die Ruinen der Burg Racu, von wo eine modernisierte Straße in das gleichnamige Dorf führt. **Die Route wird im Winter nicht empfohlen.**

3.7. Das Hăşmaş-Gebirge (Das Gebirge der Schluchten) »

Das Hăşmaş-Gebirge gehört zu den schönsten Höhenzügen in den Ostkarpaten, wobei die Vielfalt und Komplexität der Reliefformen und der geologischen Strukturen besonders hervorstechen. Der Hauptkamm und einige Abzweigungen sind reich an Karstphänomenen, während die Gipfel Tarcău, Vîrful Ascuţit, Piatra Singuratică, Hăşmaşul Mare (1793 m), Hăşmaşul Mic und Suhard mit ihren zackigen Felsen die Buchen- und Fichtenwälder abgrenzen. In diese wildromantische Landschaft gehören

auch die Bicz-Klamm und der See Lacu Roşu sowie zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die es verdienen, kennengelernt zu werden. Der Hăşmaş ist zugleich eine wichtige „Wasserburg“ – hier liegt das Quellgebiet der Flüsse Olt, Bicz, Putna und Bistricioara. Sowohl der Hauptkamm (etwa 35 km) als auch die Haupt- und Nebentäler sind von Wanderpfaden durchfurcht, einige davon mit Markierungen versehen. Die Stadt Bălan und der Luftkurort Lacu Roşu sind Ausgangspunkte für Wanderungen in die naheliegende Bergwelt.

Wanderwege

1. BĂLAN – COVACI-TAL – LA IZVOARE – BERGHÜTTE PIATRA SINGURATICĂ

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 2 – 2 ½ Stunden

Leichte Route, die aus dem Olt-Tal zu einem der schönsten Kalkfelsen führt; Rast in der Berghütte Piatra Singuratică.

2. BERGHÜTTE PIATRA SINGURATICĂ – CURMĂTURA-SATTEL – GIPFEL HĂŞMAŞUL MARE – POIANA ALBĂ (FORSTWEG) – OILOR-QUELLE – LUFTKURORT LACU ROŞU

Markierung: rotes Band, blaues Band

Wegdauer: sommers 4 ½ – 5 ½ Stunden, winters 6 – 8 Stunden

Die Trasse wird von der Mehrzahl der Touristen benützt, die auf dieses Massiv steigen, da sie auch die Möglichkeit bietet, einmalige Sehenswürdigkeiten dieses Karstgebiets kennenzulernen. Nach Verlassen der Berghütte Piatra Singuratică (1430 m) schreiten wir an einer Quelle vorbei und gelangen durch einen Wald zum Curmătura-Sattel (1470 m) nördlich von Piatra Singuratică. Es folgt ein langer Anstieg bis unter den Gipfel Hăşmaşul Mare (1793 m), den man auf einem Nebenpfad erklimmen kann. Durch Lichtungen steigen wir zur Poiana Albă (1515 m) hinunter, wo vom Hauptweg Pfade in Richtung Lunaş, Izvorul Oltului und Trei Fîntîni abzweigen. Unsere Route führt ins Tal Pîrîul Oii und schließlich zum Forstweg. In der Nähe der Talöffnung befindet sich die touristische Raststätte Pîrîul Oii. Von hier gelangen wir in die kleine Gebirgsenke Lacu Roşu (970 – 980 m).

3. BERGHÜTTE BICAZ-KLAMM – ŢIFREA-SATTEL – VĂRĂŞCĂU-SATTEL – LUFTKURORT LACU ROŞU – SUHARDUL-MIC-SATTEL – CUPAŞULUI-TAL – BERGHÜTTE BICAZ-KLAMM

Markierung: rotes Dreieck, blaues Dreieck, unmarkierter Pfad, roter Punkt

Wegdauer: sommers 4 ¼ – 4 ½ Stunden, winters 5 ½ – 7 Stunden

Rundwanderung durch die Bergwelt der Bicz-Klamm. Sie bietet einen herrlichen Ausblick auf Piatra Bardosului (Altar), die Kalkfelsen des Bicăjel-Hangs, Poiana Soarelui, Suhardului-Wand, Suhardului-Wiesen. Die schönste Aussicht genießt man vom Gipfel Suhardul-Mic (1352 m).

4. BĂLAN – OLT-TAL – FIERUL-TAL – POIANA ALBĂ – GIPFEL HĂȘMAȘUL MARE – BERGHÜTTE PIATRA SINGURATICĂ

Markierung: Straße 8 km, blaues Kreuz, rotes Band

Wegdauer: sommers 6 – 7 Stunden

Aus der Bergarbeiterstadt Bălan (875 m) steigen wir etwa 8 km durch das Olt-Tal (Fahrweg) hoch bis zur Talöffnung Valea Fierul. Nun folgen wir einem Hirtenpfad (Markierung blaues Kreuz) und erreichen die westlichen Auen. Ausblick auf die Steilwände des Hășmașul-Mare-Gebirges. Aus der Poiana Albă (1515 m) geht es auf dem Hauptpfad (rotes Band) in südlicher Richtung unterhalb des Gipfels Hășmașul Mare entlang, um darauf vom Curmăturii-Sattel (1470 m) den Hauptkamm zu verlassen und rechter Hand in den Wald und schließlich zur Berghütte Piatra Singuratică (1430 m) hinunterzusteigen.

3.7.1. Lacu Roșu und Bicz-Klamm »

Lacu Roșu (970 – 980 m), bekannter Luftkurort im Bicz-Tal, in unmittelbarer Nähe des natürlichen Stausees. Die Berglandschaft am Fuße des Suhard, Surduc, Licaș und Ucigașul ist vor allem Ferienziel der Autotouristen, Bergwanderer und Wintersportler. Der See Lacu Roșu, aus dessen Wasser Fichtenstämme herausragen, ist 12,6 Hektar groß und 10,5 Meter tief. Im Luftkurort gibt es schmucke Villen und Berghütten, hauptsächlich im Tal und auf den Wiesen der Berghänge.

Die Bicz-Klamm (800 – 880 m), im attraktivsten Teil des Gebietes gelegen (Lacu Roșu – Talöffnung der Valea Bicăjelul) ist eine touristische Zone ersten Ranges. Die schäumenden Wasser des Gebirgsbaches Bicz haben in den Fels eine etwa 8 km lange Klamm gewaschen und zur Entstehung einer wildromantischen Landschaft geführt: steile Kalkfelsenwände, Rinnen, Grotten, Höhlen, Geröllhalden usw. Sie bieten dem Wanderer Einblick in die Geheimnisse dieser einzigartigen Berg- und Karstlandschaft. Für Alpinisten gibt es hier herrliche Klettergebiete.

Wanderwege

1. LACU ROȘU – POIANA RAZA SOARELUI – VĂRĂȘCĂU-SATTEL – BICĂJELUL DE JOS – LA POIANA CAPRAARSEI – BICĂJELULUI-KLAMM – BICAZ-KLAMM – LACU ROȘU

Markierung: gelbes Band
Wegdauer: sommers 3 – 3 ½ Stunden

Rundwanderung, die uns auf dem ersten Wegabschnitt durch Wiesen mit Kalkfelsen und schönem Ausblick führt, und im darauffolgenden Abschnitt durch enge Klammern, von denen die Bicăjelului-Klamm – man muss öfters durch Wasser waten – die schönste ist. **Im Winter ist eine Wanderung in die Bicăjelului-Klamm nicht zu empfehlen.**

2. BERGHÜTTE BICAZ-KLAMM – LAPOȘULUI-KLAMM – LA PIATRA CUPAȘULUI – BERGHÜTTE BICAZ-KLAMM

Markierung: blauer Punkt
Wegdauer: sommers 3 – 3 ½ Stunden

Die Rundwanderung führt durch den nördlichen Abschnitt der Klamm Bicz – Lapoș. **Winterbegehung nicht empfohlen.**

3. LACU ROȘU – POIANA GHILCOȘ – GHILCOȘ-SENNHÜTTE – PIATRA CHERECULUI – POIANA TAUSU – UNTER DEM GIPFEL HĂȘMAȘUL NEGRU – POIANA ALBĂ

Markierung: blauer Punkt
Wegdauer: sommers 3 ½ – 4 Stunden

Eine erlebnisreiche Route für Wanderer, die das Ghilcoș-Karstgebiet kennenlernen wollen. Aus dem Luftkuort führt ein Pfad nach Süden und erreicht recht bald die westlichen Abhänge des Ghilcoș-Gebirges. Von der Sennhütte Cherec (1215 m) kann man derselben Markierung folgend, in etwa 2 Stunden wieder in Lacu Roșu zurück sein. Wenn wir jedoch in Richtung Poiana Albă (1515 m) weiter wandern, erreichen wir den mit rotem Band markierten Pfad und schreiten auf ihm bis zur Berghütte Piatra Singuratică (1430 m). Ab Poiana Albă beträgt die Wegdauer etwa 2 ½ Stunden. **Eine Winterbegehung wird nicht empfohlen.**

3.8. Das Ceahlău-Massiv »

Der legendäre Ceahlău, der „Olymp der Moldau“, nimmt eine zentrale Lage in der östlichen Karpatenkette ein. Seine felsigen Gipfel spiegeln sich in den Wellen des Stausees Izvoru Muntelui (Bicz) wieder. Die beiden höchsten Gipfel, Ocolașu Mare (1907 m) und Toaca (Ceahlău, 1900 m) überragen deutlich die benachbarten Gebirgszüge und das Bistrița-Tal und geben den Blick bis zum Pietrosu Călimanului und sogar bis zur Donau frei. Die Touristiktätigkeit ist hier besonders an das Gebiet des Bicz-Sees und der Bicz-Klamm gebunden.

Wanderwege

1. BICAZ – SCHUTZHÜTTE BICAZ-BARAJ – SCHUTZHÜTTE IZVORU MUNTELUI – POIANA MAICILOR – SCHUTZHÜTTE DOCHIA

Markierung: rotes Band
Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Wichtigste Zugangstrasse zum zentralen Kamm. Straße im Izvoru-Muntelui-Tal bis zur Schutzhütte Izvoru Muntelui (797 m). Anschließend zügiger Aufstieg auf markiertem Waldpfad zur Waldwiese Poiana Maicilor (1326 m). Danach stößt der Pfad zu den alpinen Matten am Ocolaşu-Plateau vor und gelangt schließlich zur Dochia-Hütte (1750 m), wo sich mehrere wichtige Pfade kreuzen. Schöne Trasse, mit Fernsicht auf den Stausee und zum Toaca-(Ceahlău)-Gipfel. **Auch winters zugänglich.**

2. DORF IZVORUL ALB – CHICA BAICULUI – LUTUL ROŞU – POLIŢA CU CRINI – SCHUTZHÜTTE DOCHIA

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 5 – 6 Stunden

Aus dem Dorf Izvorul Alb (550 m) steigt der Waldpfad stetig den Bergrücken zum Lutul Roşu hinan und führt danach über die Waldwiese „La Arsuri“ (1020 m) zum Naturschutzgebiet Poliţa cu Crini (1600 m). Von den alpinen Matten hat man einen Fernblick auf die Detunatele-Felsen. Danach stößt der Pfad zum Plateau vor und gelangt schließlich zur Schutzhütte Dochia. **Winters nicht zu empfehlen.**

3. GEMEINDE CEHLĂU – PICIORUL HUMĂRIEI – SCHUTZHÜTTE „FÎNTÎNELE“

Markierung: blaues Dreieck
Wegdauer: 2 – 3 Stunden

Meistbegangene Trasse im Nordabschnitt. Aus der Gemeinde Ceahlău (550 m) bequemer Pfad auf dem Humăriei-Fuß und anschließend zu der auf der Waldwiese Fîntînele gelegenen Schutzhütte (1220 m). **Auch winters zugänglich.**

4. GEMEINDE CEHLĂU – SCHITU-BACH – SCHUTZHÜTTE DURĂU – SCHUTZHÜTTE „FÎNTÎNELE“ – CUŞMA DOROBANŢULUI – UNTERHALB DER TOACA-SPITZE – SCHUTZHÜTTE DOCHIA

Markierung: rotes Band

Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Überaus malerische Trasse. Aus der Gemeinde Ceahlău (550 m) modernisierte Straße bis zur Schutzhütte und Einsiedelei Durău (780 m). Danach Überquerung des Vicovu-Tals bis zur Schutzhütte „Fîntînele“. Anschließend steiler Aufstieg an den Abstürzen Piatra Lată, Căciula Dorobanțului, Panaghia vorbei. Von da ab umgeht der Pfad gegen SO die Toaca-Spitze (Abzweigung zum Gipfel etwa 30 Minuten) und stößt auf dem zentralen Plateau zur Dohia-Hütte vor. **Winters nicht zu empfehlen.**

5. SCHUTZHÜTTE DURĂU – POIANA VIEZURI – DURUITOAREA-WASSERFALL – „LA SĂNUNI“ – SCHUTZHÜTTE DOCHIA

Markierung: rotes Kreuz

Wegdauer: 4 – 5 Stunden

Von der Durău-Hütte steigt der Waldpfad zum Duruitoarea-Wasserfall (1250 m) auf. Von da ab schwieriger Aufstieg am Ufer des Rupturile-Bachs, sodann zum Piciorul Schiop (1705 m). Der Pfad stößt im Punkt „La Sănuni“ (1750 m) zum zentralen Kamm vor und gelangt schließlich zur Dochia-Hütte. Außergewöhnlich schöne Trasse mit einmaligen Fernsichten. **Winters nicht zu empfehlen.**

6. SCHUTZHÜTTE „FÎNTÎNELE“ – NICANU-BACH – POIANA VIEZURI

Markierung: gelbes Dreieck

Wegdauer: 1 Stunde

Verbindungsweg zwischen Trasse 4 und Trasse 5. **Auch winters zugänglich.**

7. GEMEINDE BICAZUL ARDELEAN – DORF BISTRA – BISTRA-MARE-TAL – STĂNILE- JOCH – UNTERHALB DER OCOLAȘU-MARE-SPITZE – „LA SĂNUNI“ – SCHUTZHÜTTE DOCHIA

Markierung: blaues Band

Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Von Biczul Ardelean (580 m) Straße (etwa 8 km) bis zur Bistra-Mare-Einmündung (900 m). Anschließend Wald- und Wiesenpfad, jäher Aufstieg zum Stănile-Sattel (1389 m). danach Kammweg bis zur Dochia-Hütte (1750 m), mit schöner Aussicht auf den zentralen Teil des Massivs. **Winters nicht zu empfehlen.**

8. NEAGRA – NEAGRA-BERG – WALDWIESE VĂRATECU – POIANA MAICILOR – OCOLAȘU MARE – SCHUTZHÜTTE DOCHIA

Markierung: blaues Kreuz
Wegdauer: 4 ½ – 5 ½ Stunden

Aus dem Dorf Neagra im Bicz-Tal Forststraße im Neagra-Tal; nach dem Zusammenfluss der Neagra Mică und der Neagra Mare Waldpfad am Fuß des Neagra-Bergs über die Waldwiesen Văratecu und Poiana Maicilor bis zu den alpinen Matten in der Nähe des Ocolașu-Mic. Nach der Ocolașu-Mare-Spitze (1907 m) steigt man zur Dochia (1750 m) ab. **Winters schwer zugänglich.**

3.9. Das Rarău-Giumalău-Gebirge »

Diese beiden in der „süßen Bukowina“ gelegenen Gebirgszüge sind trotz ihrer bescheidenen Höhe (Giumalău-Spitze: 1857 m, Rarău-Spitze: 1650 m) als besonders malerisch bekannt. Sie zeichnen sich durch gewellte, nach W offene Kämme (Giumalău) und durch die weiße Felsenburg im O (Rarău) aus. Die Wandertouren sind an die Luftkurorte Vatra Dornei und Cîmpulung Moldovenesc gebunden. Der Zugang ins Rarău-Gebiet wird durch ein modernes Hotel („Rarău“) und eine Chaussee erleichtert.

Wanderwege

1. CÎMPULUNG MOLOVENESC (OST) – WALDWIESE SIHĂSTRIA – HOTEL RARĂU

Markierung: roter Punkt
Wegdauer: 3 – 4 Stunden

Eine in Ausbesserung begriffene Gebirgsstraße führt durch das Izvoru-Alb-Tal und anschließend durch Wald zu den alpinen Matten in der Nähe des Rarău. Bei der Schutzhütte (1540 m) zweigt die Straße über den Fundu-Colbului-Sattel nach Chiril und ins Bistrița-Tal ab. **Auch winters zugänglich.**

2. CÎMPULUNG MOLDOVENESC (STADTZENTRUM) – BÎTCA BODII – WALDWIESE SIHĂSTRIA – HOTEL RARĂU

Markierung: gelbes Dreieck, dann auch roter Punkt
Wegdauer: 4 – 5 Stunden

Im ersten Abschnitt steigt die Trasse durch Obstgärten am Bîtca-Bodii-Rücken auf. Schöne Fernsichten. Bei der Waldwiese Sihăstria (950 m) stößt der Pfad auf die Gebirgsstraße, die zum Rarău-Hotel führt. **Winters geübten Wanderern schwer zugänglich.**

3. HOTEL RARĂU – UNTERHALB DER RARĂU-SPITZE – PIATRA ZIMBRULUI – TODIRESCU-SPITZE – URWALD SLĂTIOARA – DORF SLĂTIOARA

Markierung: rotes Dreieck

Wegdauer: 3 ½ – 4 ½ Stunden

Von dem Rarău-Hotel führt der Pfad an den Doamnei-Felsen vorbei ins Quellgebiet des Pîrîul Alb und ersteigt danach gegen S am Kamm die Rarău-Spitze (1650 m). Es folgt ein besonders malerischer Kammabschnitt gegen O, an der Piatra Zimbrului (1625 m) vorbei, über die Popii-Rarăului-Spitze (1622 m) zum Ciobanilor-Sattel (1550 m); danach überquert der Pfad die Todirescu-Spitze (1492 m) und steigt durch den Urwald Slătioara ins gleichnamige Dorf (730 m) ab. Es handelt sich um eine der schönsten Trassen in diesen Bergen. **Winters nicht zu empfehlen.**

4. HOTEL RARĂU – COLBU-BERG – DORF CHIRIL

Chaussee

Wegdauer: 3 – 4 Stunden

Verbindungsstraße mit der Stadt Vatra Dornei. Aussicht auf die Abhänge des Pietrosu Bistriței. Die Trasse steigt den Colbu-Berg hinab und quert danach das Quellgebiet des Chiril-Bachs. Nach etwa 1 ¾ Stunden Abstieg zweigt ein Pfad nach links ab, der zur Rarău-Einsiedelei führt. Im Endabschnitt steigt die Straße im Chiril-Tal zu dem am Bistrița-Fluss gelegenen Dorf Chiril (740 m) ab. **Auch winters zugänglich.**

5. VATRA DORNEI – OBCINA-MICĂ-GIPFEL – WALDWIESE CIUNGI – SCHUTZHÜTTE GIUMALĂU – POLIȚA-CAPRELOR-SPITZE – FUNDU-COLBULUI-SATTEL – HOTEL RARĂU

Markierung: rotes Kreuz, rotes Band

Wegdauer: 8 ½ – 10 ½ Stunden

Die Trasse kann in zwei Abschnitte gegliedert werden: der Erste bis zur Schutzhütte Giumalău (etwa 5 Stunden) und der Zweite bis zum Hotel Rarău (etwa 3 ½ Stunden). Gemeinsam mit Trasse 3 gehört sie zu den Querungstrassen des Rarău-Giumalău-Massivs. Vom anmutigen Luftkurort Vatra Dornei (805 m) Forststraße durch Waldbestand bis zum Gipfel Obcina Mică (1322 m). Von da ab steigt ein windungsreicher Pfad den Hauptkamm gegen NO hinan, über die Waldwiesen Pentenile, Ticșenile und Ciungi. Von der letzten Waldwiese, bei der die alpinen Matten des Giumalău beginnen, steigt der Pfad zur Giumalău-Schutzhütte (1600 m) und -Spitze (1857 m) auf. Fernsicht auf das Suhard-Gebirge und auf die Doamnei-Felsen. Der zweite Abschnitt der Trasse beginnt mit einem wenig angenehmen Abstieg; anschließend folgt ein langes Stück auf dem Hauptkamm durch den Polițele-

Caprelor-Wald, am Oberteil des Colbu-Beckens entlang (im S) bis zu der Straße, die zur Waldwiese und Hotel Rarău führt. **Winters nicht zu empfehlen.**

6. GIUMALĂU-SPITZE – SCHUTZHÜTTE GIUMALĂU – RUSCA-FUSS – RUSCA-TAL – DORF RUSCA

Markierung: rotes Dreieck
Wegdauer: 3 ½ – 4 Stunden

Stetiger Abstieg am Bergfuß entlang; anfangs Fernsichten, nach dem Vîrful Cald (1574 m) jedoch Wald und Wiesen bis ins Bistrița-Tal (770 m). **Winters nur fortgeschrittenen Skiläufern zu empfehlen.**

7. SCHUTZHÜTTE ZUGRENI – COLBU-BERG – SCHUTZHÜTTE GIUMALĂU

Markierung: blauer Punkt
Wegdauer: 3 ¼ – 3 ¾ Stunden

Aus dem Bistrița-Tal steigt ein Waldpfad über verstreute Waldwiesen am Rücken des Colbu-Berges bis unterhalb der Giumalău-Spitze auf. Wir umgehen südlich den Gipfel und gelangen zu den alpinen Matten des Westplateaus, auf dem die Schutzhütte Giumalău steht. Von da aus hat man schöne Fernsichten auf das Suhard-Gebirge und die Bukowiner Obcine. **Winters nicht zu empfehlen.**

3.10. Das Călimani-Gebirge »

Das nördlich des Beckens Toplița – Deda des Mureștals gelegene Călimani-Gebirge bildet den ausgedehntesten und höchsten Vulkangebirsabschnitt der Karpaten. Dessen Hauptkamm erstreckt sich allgemein in westöstlicher Richtung über eine Strecke von mehr als 50 km. Den höchsten Punkt verzeichnet der Gipfel Pietrosul Călimanului mit 2100 m. Andere wichtige Höhen bilden: der Bistriciorul (1990 m), der Struniorul (1885 m), der Gruicul (1913 m), der Negoicul Unguresc (2084 m), der Rețițiș (2021 m), der Bradul Ciont (1899 m) und der Iezerul Călimanului (2023 m). Den riesigen Vulkankrater, dessen Durchmesser über 10 km beträgt, umsäumen die höchsten Gipfel, gegen Norden hin durchpflügt ihn das Neagratal, Zubringer der Dorna. Im Kraterinnern gibt es einige Neben-Vulkankegel (Pietricelul, Haitei-Gipfel, Negoicul Românesc), von denen einige wegen ihrer Schwefelvorkommen wegen ausgebeutet werden. Zu den bedeutenden touristischen Sehenswürdigkeiten gehören eigenartige Vulkangesteinsgebilde, denen wir auf den Rücken des Tihul, des Rusca, des Rețițiș, vor allem aber des Tămău und des Lucaciu begegnen. Im letztgenannten Abschnitt liegt das geologische Reservat „Felsen der zwölf Apostel“, außerordentliche von der Natur gemeißelte Gebilde.

Wanderwege

1. COLIBIȚA – MIȚA – COLBULUI-TAL – TERHA-SATTEL – UNTER DEM VIIȘOARA-GIPFEL – CURMĂTURA-TIHULUI-ALM – UNTER DEM GRUIU-GIPFEL – PIETROSU-GIPFEL – NEGOIU-NOTUNTERKUNFT

Markierung: rotes Dreieck, rotes Band

Wegdauer: 9 – 10 Stunden

Ausgangspunkt dieser Trasse ist der Kurort Colibița (760 m Höhe), der im Tal der durchs Năsăudgebiet fließenden Bistrița liegt. Haben wir den Stausee umgangen, so stoßen wir auf die Forststraße Colbu, die uns an den Unterkünften der Forstbetriebe Pânteluțu und Colbu vorbeiführt. Nach rund 8 km im Colbutal führt uns, der durch ein rotes Dreieck gekennzeichnete Pfad, bis in den Terha-Sattel und auf die gleichnamige Almwiese (Sennhütte, 1490 m), die den Rücken bedeckt, der das Căliman-Gebirge mit dem Bîrgău-Gebirge verbindet (Markierung rotes Band). Der gleichen Markierung folgend umgehen wir den Viișoara-Gipfel in nordöstlicher Richtung und hernach den Struniorul. Im Tihu-Sattel (1530 m) berühren wir den Hauptkamm (Markierung: rotes bzw. blaues Band). Der Kammpfad führt uns an den Gipfeln Ciungetul, Rusca und Gruiu vorbei und erreicht beim Pietrosul Călimanului, der das ganze Massiv überragt, die größte Höhe, wodurch sich uns ein großartiger Rundblick öffnet! Nun steigen wir den von Andesitplatten bedeckten Hang talwärts und folgen dem Hochgebirgskamm bis auf den Grat des Negoiu-Unguresc-Gipfels. Etwas weiter, auf einem schmalen Kamm am Fuß des großen Kegels, findet sich in 2094 m Höhe die Negoiu-Notunterkunft des Bergwachdienstes (Salvamont). In Kammhöhe gibt es keine Quellen. **Winters nicht zu empfehlende Trasse.**

2. NEGOIUL-NOTUNTERKUNFT – NEGOIUL-SATTEL – UNTERHALB DES PIETRICELUL-GIPFELS – LA HALDĂ – UNTERHALB DES REȚIȚIȘ-GIPFELS – PUTUROSUL-NOTUNTERKUNFT – LOMAȘU-TAL – TOPLIȚA-TAL – LA MONUMENT

Markierung: blaues und rotes Band, gelbes Band, blaues Dreieck

Wegdauer: 9 – 10 Stunden

Von der Negoiu-Notunterkunft (2049 m) folgen wir dem schmalen und ausgeprägten Kamm bergab und erreichen in 1710 m Höhe den Negoiu-Sattel. Nun umgehen wir über den Südhang den Gipfel und gelangen zu der auf einer Almwiese gelegenen Quelle, von wo aus ein weiterer Pfad dem Pietricel-Gipfel (Abraumgesteinshalde) ausweicht. Ein flott ansteigendes Wegstück führt uns auf das Nicovala-Plateau und weiter, entlang des Südabhangs unterhalb des Rețiciș-Gipfels, in etwa 2000 m Höhe. Hier verlassen wir die Kammtrasse und steigen unmittelbar nach Süden (blaues Band, das durch ein gelbes ersetzt wird) bis unterhalb des Latschengehölzes, zur Quelle (1720 m). Nun schwenken wir von der Blaubandmarkierung nach links ab und steigen durch den Wald (blaues Dreieck) ins Tal hinab, überqueren den Wasserlauf

(1560 m) und erreichen die Almwiese, die die Bergwachtunterkunft Puturosu (1445 m) beherbergt. Der durch blaues Dreieck gekennzeichnete Weg führt unmittelbar ins Lomășița-Tal hinab, verschmilzt hier mit der Holzfuhrrstraße Lomășița und Toplița, der wir rund 15 km folgen, um zum Monument (Denkmal) zu gelangen, von wo aus uns ein Autobus auf der Fernstraße DN 15 in das 8 km weit entfernte Toplița bringt.
Winters nicht zu empfehlende Trasse.

3. NEGOIUL-NOTUNTERKUNFT – NEGOIUL-SATTEL – HAITII-SATTEL – TARNIȚAQUELLE (HAITII) – MĂRIȘEL-SATTEL – TĂMĂU-GIPFEL – ZWÖFAPOSTELFELSEN – PICIORUL HÎRLEI – GURA HAITII

Markierung: rotes und Blaues Band, roter Punkt, blauer Punkt
Wegdauer: 8 – 9 Stunden

Von der Negoiul-Notunterkunft (2049 m) folgen wir dem schmalen und abschüssigen Kamm bergab bis in den gleichnamigen Sattel (1710 m), wo wir den Hauptpfad verlassen, um nach links entlang des Nordhanges in den Vulkankessel abzustiegen (roter Punkt). Nun halten wir uns an den Hang unterhalb des Negoiul-Unguresc- und des Pietrosul-Gipfels, berühren den Haitii-Sattel (1825 m) und steigen zur Rinne der Haitiiquelle (1650 m) hinab. Von hier weiter überqueren wir den mit einem roten Kreuz markierten Pfad und steigen nordwestwärts, über den Mărișelsattel (1710 m) zum Kamm empor. Diesem Pfad (roter Punkt) folgen wir nun ununterbrochen und dabei berühren wir den Mărișelgipfel (Măieriş, 1885 m), den nördlichen Paltinusattel (1760 m), den Tămăulsattel (1780 m) kommen an der Pietra-Roșie-Sennhütte vorbei (1680 m), über den La Arinisattel (1637 m) bis zum in der Nähe des Lucaciu gelegenen Vulkanplateau. Hier finden sich die zu Naturdenkmälern erklärten prächtigen Zwölfapostelfelsen. Oberhalb des La Arinisattels berühren wir aufs Neue eine Abzweigung der Rot- und der Blaupunkttrassen. Über den südöstlichen Ausläufer des Hîrlaberges, den andere merkwürdige Felsgebilde zieren, gelangen wir ins Neagratal und zur Omnibushaltestelle Gura Haitii (1080 m). **Winters nicht zu empfehlende Trasse.**

3.11. Das Rodna-Gebirge »

Das Rodna-Gebirge ist die höchste Bergkette der Ostkarpaten (höchster Gipfel, Pietrosul – 2305 m). Der Hauptkamm erstreckt sich auf einer Länge von mehr als 50 km, ist etwa 40-10 km breit und erinnert in seiner Asymmetrie in jenen des Făgăraș-Gebirges: steil abfallend im Norden, sanft gegen Süden, mit Ausnahme des Pusedrele-Gebietes, in dessen Nähe sich eine Berghütte und eine Notunterkunft der Bergwacht „Salvamont“ befinden. In der alpinen Zone gibt es wenige Berghütten, daher nicht ohne Zelt wandern. Ausgangspunkte für Bergwanderungen sind der Erholungs- und Wintersportort Borșa sowie der Luftkurort Valea Vinului.

Wanderwege

1. BORȘA (Zentrum) – PICIORUL MOȘULUI – WETTERWARTE – PIETROSUL-RODNEI-GIPFEL – BUHĂIESCU-MARE-GIPFEL

Markierung: blaues Band
Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Steilanstieg gleich nach Borșa (675 m), doch vor allem nach der Wetterwarte (1830 m) und beim Iezerul Pietrosul im Pietroasa-Kessel. Serpentine führen zum Nordhang und in SO-Richtung unter dem Pietrosul-Rodnei-Gipfel vorbei. Abzweigung zum Gipfel, etwa 10 Minuten. Herrliche Aussicht. Vom Pietrosul-Sattel führt der Pfad nach Süden auf einen schmalen Kamm mit steilen Abstürzen in die umliegenden Kessel, dann am zerklüfteten Rebra-(Manina-)Gipfel vorbei, berührt das Gämsenreservat und den Iezerul Buhăiescu und erreicht die sanfte Höhe des Gropilor-Sattels. Leichter Anstieg zum Buhăiescu-Mare-Gipfel (2122 m) auf markiertem Weg (rotes Band) vom Hauptkamm aus. Wegen fehlender Unterkünfte und der langen Wegdauer wird die Wanderung hier unterbrochen und nicht bis zur Pusedrele-Hütte fortgesetzt. Deshalb Abstieg vom Buhăiescu Mare nach NO auf unmarkiertem Pfad zu den Sennhütten im Buhăiescu-Mare-Kessel (etwa 30 Minuten), um das Zelt aufzustellen. **Winters ist die Trasse nicht begehbar.**

2. BUHĂIESCU-MARE-GIPFEL – OBÎRȘIA-RERII-GIPFEL – CORMAIA-GIPFEL – REPEDEA-GIPFEL – NEGOIASA-MARE-GIPFEL – ANIEȘUL-MARE-GIPFEL – CURMĂTURA GALAȚULUI – PUSDRELE-BERGHÜTE

Markierung: rotes Band, blaues Dreieck
Wegdauer: 7 – 8 Stunden

Kammweg mit wunderschönem Ausblick, vor allem auf den Repedea-Kessel, der vom Rebra-Gipfel beherrscht wird. Zeitweilig führt der Pfad mit steilen Auf- und Abstiegen entlang des zerklüfteten Kamms (vor allem beim Anieșul-Mare-Gipfel – 2169 m). Von der Curmătura Galațului (1890 m) geht es in etwa 40 Minuten in NW-Richtung auf einem mit blauem Dreieck markierten breiten Pfad hinunter zur Pusedrele-Hütte (1540 m). **Die Trasse ist im Winter nicht begehbar.**

3. PUSDRELE-BERGHÜTE – CURMĂTURA GALAȚULUI – GĂRGĂLĂU-SATTEL – CIȘIA-GIPFEL – INEU-GIPFEL – LALA-MARE-SEE – WEILER GURA LALEI

Markierung: blaues Dreieck, rotes Band, blauer Punkt
Wegdauer: 10 – 11 Stunden

Aufstieg von der Pusedrele-Hütte zum Hauptkamm (blaues Dreieck), dann Kammwanderung (rotes Band). Der erste Abschnitt der Trasse ist leicht zu begehen.

Nach Umgehung des Gărgălău-Gipfels (2158 m) folgt der etwas schwierigere Abschnitt bei La Cepe, Omului-Gipfel und unterhalb des Cișia-Gipfels. Um den Ineu-Gipfel (2279 m) zu ersteigen, verlassen wir den markierten Pfad im Ineu-Sattel (2240 m) und gelangen in 20 Minuten zum Gipfel. In den Sattel zurück, folgen wir dem bereits begangenen Pfad und steigen aus dem Lac-Sattel in den nördlichen Kessel zum Lala-Mare-See (1815 m) ab. Von hier führt der Pfad längs des Forstwegs, das Lala-Tal entlang (blauer Punkt), zur Fernverkehrsstraße beim Weiler Gura Lalei (1015 m). **Die Trasse wird winters nicht empfohlen.**

4. POIANA BORȘA – NEGOESCU-TAL – PUSDRELE-BERGHÜTTE

Markierung: blaues Dreieck
Wegdauer: 2 – 2 ½ Stunden

Aufstiegsweg ins Herz des Rodna-Gebirges. Bescheidene Unterkunftsbedingungen in der Pusedrele-Berghütte. **Die Trasse ist im Winter begehbar.**

5. LUFTKURORT BORȘA – VALEA VINULUI – NEBEN DEM CAILOR-WASSERFALL – GĂRGĂLĂU-SATTEL

Markierung: rotes Dreieck, blaues Band
Wegdauer: 4 – 4 ½ Stunden

Die Wanderroute führt durch das Fîntînii-Tal (rotes Dreieck) und das Podu-Izvorului-Tal (Forstweg). Vom Wasserfall steiler Anstieg bis in den Sattel auf dem Gipfel des Stiol-Gebirges. Von hier geht es weiter, der Markierung blaues Band folgend, über alpine Matten hinauf ins Quellgebiet der Goldenen Bistrița im Gărgălău-Sattel (1925 m). **Im Winter schwer begehbarer Weg.**

6. LUFTKURORT VALEA VINULUI – IZVORUL BĂILOR – CURĂȚEL-BERG – HÎROSU-BERG – LALA-MARE-SEE – WEILER GURA LALEI

Markierung: rotes Dreieck, rotes Band, blauer Punkt
Wegdauer: 9 – 11 Stunden

Die Trasse quert den Hauptkamm des Rodna-Gebirges von Süden nach Norden. Aus Valea Vinului (715 m) folgt man dem Forstweg bis Casele Băii (1045 m) und geht auf einem Waldweg bis zum Curățel-Hîrosu-Gipfel. Es folgt der Aufstieg über alpine Matten zum Sattel und See (Șaua cu lac) – 2120 m –, auf dem Hauptkamm und dann ein steiler Abstieg in den nördlichen Kessel zum Lala-Mare-See (1815 m – blauer Punkt). Sodann geht es auf dem Talpfad (blauer Punkt) und auf dem Forstweg bis Gura Lalei (1015 m). **Die Route ist im Winter begehbar.**

© ONT Carpații 1989